



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913**

351 (1.8.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-160221](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-160221)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postauschlag Nr. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beilage 30 Pfg. Reklame-Beilage ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449 Buchdruck-Abteilung ..... 341 Redaktion ..... 377 Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt

Nr. 351.

Mannheim, Freitag, 1. August 1913.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

## Telegramme.

Ein neuer Zwischenfall in Ranch.

Paris, 31. Juli. Nach einer Blättermeldung aus Ranch trafen daselbst gestern mittag auf dem Rhein-Marne-Kanal zwei Vergnügungsjachten ein, deren eine dem Berliner Kaufmann Merxen gehört und den Namen „Meteor“ führt, während die andere Jacht „Ujar“ Eigentum eines baltischer Kaufmanns ist. Jedes der Schiffe hatte, dem Brauche entsprechend, seine Nationalflagge gehißt. Der Anblick der deutschen Flagge rief bei den Hafenarbeitern große Erregung hervor und einer derselben rief, als Herr Merxen sich in der Stadt befand, die deutsche Flagge herunter, warf die Flaggenstange in den Kanal und nahm das Flaggenstück mit sich. Bald darauf wurde der Hafenarbeiter J. Schengen als der Uebelthäter ermittelt. Er legte sofort ein volles Geständnis ab und erzählte, er habe die Flagge im Hofe seines Hauses verbrannt. Das Justizkollegium verurteilte ihn zu zehn Tagen Gefängnis. Nach einer weiteren Meldung soll Schengen die Tat im Rauche vollbracht haben, ohne daß er wußte, um welche Flagge es sich handelte.

Mosk., 31. Juli. Der „Lithringischen Zeitung“ wird aus Ranch gemeldet, daß daselbst heute morgen auf einer auf dem Kanal eingetroffenen und vor Anker gegangenen Jacht eines Berliner Kaufmanns, der angeblich mit Namen Merxen heißt, während seiner Abwesenheit durch einen Ausländer die deutsche Flagge brennend zerstört und verbrannt worden sei. Der Arbeiter sei sofort vor die Polizei geführt und zu zehn Tagen Gefängnis verurteilt worden. — Der „Vorwärts“ hat Erkundigungen in Ranch eingeschickt und bisher feststellen können; ein Betrunkener habe die deutsche Flagge von einem deutschen Schiff heruntergerissen und verbrannt. Er sei sofort verhaftet worden.

Die englischen Flottenmander.

London, 1. August. (Von unfr. Lond. Bur.) Soviel wie hier verlautet, sollen die Flottenmander gestern morgen wieder begonnen haben, um dieselbe Aufgabe noch einmal zur Ausführung zu bringen, die bereits vorige Woche zu lösen versucht wurde. Es scheint nämlich, daß die Schiedsrichter und die Neutralität zu der Ueberzeugung gekommen sind, daß die Bandung, die an der Ostküste durchgeföhrt wurde, im Ernstfalle nicht gelungen wäre und darum sollen die Mandar noch einmal geprüft werden. Die Schiedsrichter scheinen der Ansicht zuzuneigen, daß es im Ernstfalle überhaupt unmöglich gewesen wäre, Truppen zu landen und wenn ja, dann unter so schweren Verlusten für den Feind, daß der feindliche Admiral von einer derartigen Bandung keinen Nutzen gehabt hätte.

Die Wirren in China.

Moskau, 31. Juli. Die Nationalisten stürzten aus der Mandchurei. Ueber die Provinz Kirin ist der Kriegszustand verhängt worden.

Dantau, 31. Juli. (Petersb. Tel.-Agent.) Sukau wurde kampflos eingenommen. General Zui (neutral) ist aus Kurland nach Anhu geflohen. In der Nähe von Saho ist ein Kampf im Gange.

m. Köln, 31. Juli. Die „Köln. Volksztg.“ reproduziert eine Meldung der „Trierischen Ztg.“, in welcher vom Ausbau von strategischen Eisenbahn-Zustelllinien für den Aufmarsch des Heeres gegen Frankreich gesprochen und der Ausbau von 5 Linien ohne Rücksicht auf den Kostenpunkt vorgeschlagen wird. Die „Volkszeitung“ sagt, der Verfasser des Artikels sei als Verbreiter von aus dem Kriegsministerium stammenden Material bekannt, darum sei es notwendig, frühzeitig gegen solche Renferierungen Stellung zu nehmen, nachdem die Gelder für die jüngsten Militärvorlagen noch nicht aufgebracht sind.

## Die Balkanwirren.

Die Mächte und die Pforte.

w. London, 31. Juli. (Unterhaus.) Ronald Mac Neill fragte Staatssekretär Grey, ob mit Rücksicht auf den Zusammenbruch des Balkanbundes, die Verletzungen des Bündnisvertrages und der eingegangenen Verpflichtungen von Seiten Serbiens und Griechenlands, die von den Bulgaren verübten Grausamkeiten und die bewaffnete Intervention Rumaniens irgend eine Bestimmung des Völkerrechts bestünde, um die Türkei zu verhindern, den Londoner Vertrag aufzukündigen und Schritte zu ergreifen, um ihre Herrschaft über Thrazien und Adrianopel wieder herzustellen. Grey erwiderte, es sei ihm keine Bestimmung des Völkerrechts bekannt, welche anwendbar wäre. Die Frage erschien ihm eine Frage der Ethik, der politischen Loyalität und des Eigeninteresses zu sein. Mac Neill fragte weiter, ob außer dem ungewarnten Erfolg der bulgarischen und serbischen Waffen irgend ein Grund dafür bestünde, die Erklärungen der Mächte bei Ausbruch des Krieges umzustossen und ob im Hinblick auf den Mißerfolg der Verbündeten bei Behauptung ihrer Eroberungen auf türkischem Gebiet Grey die Versicherung geben wolle, daß die britische Regierung es ablehnen werde, sich einer Zwangspolitik gegen die Türkei anzuschließen, die den Zweck habe, die Türkei zu einer Wiedererlangung des verlorenen zu hindern. Grey antwortete: Die beste allgemeine Antwort ist die, daß die Mächte es nicht für wünschenswert halten, unter Anwendung von Zwangsmassregeln zu intervenieren, um die ursprünglichen Anschauungen zu behaupten. Aber ich muß diese Erklärung ergänzen, indem ich sage, daß die Mächte bezüglich der Agäischen Inseln und Albanien fortfahren, auf ihrer Entscheidung zu beharren und daß sie im Falle Albanien unter der Anwendung von Zwangsmassregeln intervenieren werden, um ihrer Entscheidung Achtung zu verschaffen. Es darf darum nicht angenommen werden, daß sie überhaupt keine Aktion in irgend einem Falle unternehmen werden. Hvor läßt kaum ein Fall dem anderen genau parallel, doch kann ich kein Unternehmen als wünschenswert bezeichnen, das eine Trennung der britischen Regierung von den übrigen Mächten zur Folge haben könnte, auch unter Umständen, die bisher noch nicht eingetreten sind und nicht vorausgesehen werden können. Walter Guinness fragte, ob mit Rücksicht auf die Tatsache, daß die Mächte den ehemaligen Verbündeten gestatteten, einen bloßen Eroberungskrieg zu führen, Grund vorhanden sei, sich der Widerbestimmung Thrazien mit Rücksicht auf das Nationalitätenprinzip zu widersetzen, was Grey ebenem unterstützt habe. Grey erwiderte: Diese Fragen scheinen auf der Annahme begründet, daß eine Aktion der Mächte durch Vernunft und Völkerrecht geregelt ist. Die Haltung der Mächte ist, was jede einzelne Macht anlangt, durch Rücksichten beeinflusst, die ihr eigenes Interesse erfordert, was die Gesamtheit der Mächte anlangt, durch den gemeinsamen Wunsch, den Frieden Europas zu bewahren. Ich glaube, ihre Aktion wird weiter von diesen beiden Interessen geregelt.

## Die Friedenskonferenz von Bukarest.

w. Bukarest, 31. Juli. Die Ansprache, mit der Ministerpräsident Rădescu die

gestrige Sitzung der Friedenskonferenz eröffnete, lautet:

Es ist für mich die erste und angenehmste Pflicht, Sie namens des Königs willkommen zu heißen und Ihnen für die freundliche Aufnahme zu danken, welche der Vorschlag bei Ihnen fand, nach Rumänien zu kommen und sich hier zu bemühen, die schwierigen Fragen zu lösen, die für die Zukunft der in der Konferenz vertretenen Staaten von bestimmendem Einfluß sein werden. Ich bin überzeugt, daß wir alle von dem Wunsche befeuert sind, das Werk, zu dem wir hier versammelt sind, zu einem gedeihlichen Ende zu führen und den christlichen Völkern, die sich zur Zeit noch im Felde befinden, durch ein Präliminarabkommen oder einen definitiven Vertrag einen dauernden Frieden zu sichern, der auf einem gerechten Gleichgewicht zwischen unseren Staaten beruht. Es wäre ein gutes Vorzeichen für die Erfüllung unserer Mission, wenn wir gleich in der ersten Sitzung uns über eine der dringendsten und wichtigsten vorläufigen Maßnahmen einigen könnten. Ich meine die Notwendigkeit einer Waffenruhe in dem Augenblicke, wo wir zusammentreten, um über die Bedingungen eines für alle Kriegführenden annehmbaren Friedens zu beraten. Ich glaube, eine Pflicht der Menschlichkeit zu erfüllen, wenn ich eine mindestens fünfjährige Waffenruhe vorschlage.

Bukarest, 1. Aug. (Meldung der Agence Roumaine.) Die rumänischen und bulgarischen Delegierten kamen gestern Abend unter dem Vorsitz des Finanzministers Parghilomann im Ministerium des Äußeren zusammen, um die Rumänien und Bulgarien gesondert angehenden Fragen zu besprechen. Da die Bulgaren gegen den von der rumänischen Regierung vorgeschlagenen Verlauf der neuen Dobruischagenangebenwendungen machten, so wurde die Besprechung auf morgen verschoben, damit die Bulgaren den Wert der vorgeschlagenen geographischen Punkte einer genaueren Prüfung unterziehen könnten. Die serbischen und griechischen Delegierten hatten am Abend eine vertrauliche Besprechung über die Formulierung der Forderungen, die sie auf der morgigen vertraulichen Besprechung mit den bulgarischen Delegierten erheben wollen.

## Die Organisation des Wahlerfolges.

Vom Reichstagsabgeordneten Dr. A. Böhm e.  
Die konserv. Presse hat nicht mit Unrecht darauf hingewiesen, daß das Ergebnis der Reichstagswahlen trotz der Eroberung einiger Wahlkreise keineswegs, wenn man die Entwicklung der Stimmzahlen betrachtet, erfreulich für die liberalen Parteien ist. Hvor sind Kreise wie Hagenow und Wolbeck erobert worden, aber im ersten Kreise war es die veränderte Stichwahl — damals sozialdemokratisch-konservativ — diesmal freisinnig-konservativ — die die Eroberung herbeiführte. Der starke Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen ist keineswegs durch den Fortschritt der Liberalen aufgehoben worden. In Wolbeck führte lediglich die veränderte Haltung der Nationalliberalen zum Siege Kaumanns. 1912 wurde von den Nationalliberalen der Kandidat der Wirtschaftlichen Vereinigung, 1913 Kaumann unterstützt. Die einzige Erfahrung, bei der wirklich ein erheblicher Rückgang der konservativen und eine Zunahme der nationalliberalen und Bauernbestimmen stattfand, war Solzweil-Gordelagen. Worin liegen die Ursachen für dieses, dem Liberalismus keineswegs günstige Ergebnis? Darin, daß die Bevölkerung ein großes Vertrauen zu der konservativen Politik gewonnen hat, keineswegs. Die Ablehnung jeder noch so geringen Reform des preussischen Wahlrechts, das Beiseiteföhren bei der Deutung der Wehrevorlagen haben die Stimmung gegen die konservative Politik im Volke nur verärgert. Die Gründe sind deshalb lediglich in der Organisation, in der Arbeit, die in dieser Hinsicht von den Agrar-Konservativen geleistet wird, zu suchen. Noch vor wenigen Jahren existierte die Einrichtung konservativer Partei- und General-

sekretäre so gut wie gar nicht. Das ist wesentlich anders geworden. In jeder Provinz sitzen jetzt mehrere konservative Parteisekretäre und an der Zentrale hat Herr Generalsekretär Kunze einen außerordentlich geschickten Apparat konstituiert. War schon früher jeder Amtsvorsteher, Rittersgutsbesitzer, Pächter, meist auch jeder Gemeindevorsteher geborener Vertrauensmann der konservativen Partei; stand auch häufig der amtliche Apparat im Dienste des Konservatismus, so hat jetzt dieses ganze System Leben und Führung bekommen durch die berufsmäßigen Parteiangestellten. Dazu kommt die Organisation des Bundes der Landwirte, die überall über einige überzeugte und eifrige Mitglieder verfügt. Darauf aber kommt es entscheidend an, daß in jedem Ort ein bis zwei von ihrer Sache überzeugte Vertrauensmänner vorhanden sind, die die Bewegung ihrer Partei wirklich verfolgen, die durch ein wöchentliches Blatt immer im Zusammenhang mit ihrer Partei bleiben. Ohne ein solches Blatt schläft auch bei dem eifrigsten Vertrauensmann das Interesse an seiner Sache ein. Es gehört schon ein außerordentlich hohes politisches Verständnis dazu, um Mitglied einer Partei zu bleiben und für sie zu arbeiten, ohne daß durch ein solches Organ ein dauernder Zusammenhang geschaffen ist. Organisations- und ihren Mitgliedern nur Beiträge abnehmen, ihnen aber kein Blatt liefern, sind Kartenhäuser, die auf keinem sicheren Grund ruhen. Die Zahl der von vorne herein überzeugten Parteipolitiker ist außerordentlich gering. Sie müssen erst dazu allmählich erzogen werden und ganz besonders auf dem ländlichen Lande wünscht die Bevölkerung, wenn sie zahlen soll, auch Leistungen in Gestalt der Diefierung eines Blattes dafür.

Eine solche vorbereitende Arbeit ist wichtiger als alles andere. Ihr Endergebnis ist auch eine wesentliche Verbilligung der Agitation. Mag einem solchen Vertrauensmann die rednerische Beredamung auch fehlen, er nicht in der Lage sein, gegenwärtigen Berufsrednern öffentlich entgegenzutreten, in der täglichen Kleinarbeit stellt er seinen Mann. Er liest sein Wochenblatt; ganz besonders die Angriffe auf die politischen Gegner werden mit wachem Gehöhr verschlungen. Ein solcher Vertrauensmann ist besser unterrichtet, als die anderen Leute im Orte. Er weiß aus seinem Blatt stets etwas Neues; er wird allmählich führend. Luther hat bei seiner Bibelübersetzung, wie er selbst sagt, den Leuten aufs Maul gesehen, um in einer vollständigen Uebersetzung schreiben zu können. Der Politiker, der Erfolg haben will, muß mit den Gedankenengängen arbeiten, mit denen die Vertrauensmänner in ihren Kreisen wirken, die die Elite der Bevölkerung darstellen. Es ist geradezu erst a u n d i c h, wie eine Fülle agitatorischer brauchbarer Gedanken selbständig von den einfachen Leuten auf dem Lande herausgearbeitet wird. Wer etwas erreichen will, muß sich daran in erster Linie halten. Jeder Bildungshochmut muß verschwinden. Die gerade in der liberalen Partei so zahlreichen Akademiker taugen zu 99 Prozent für die ländliche Agitation gar nichts. Selbst glänzende Redner für städtisches Publikum schaden auf dem Lande mehr als sie nützen, wenn ihnen nicht durch Abstammung u. Beziehungen ein gesunder Gedernus anhaftet. Der bekannte Dr. Maurenbrecher, einer der glänzendsten Redner, die unsere Zeit überhaupt aufzuweisen hat, sagte einmal dem Verfasser — es war zu der Zeit, als Maurenbrecher für Kaumann wirkte — angesichts seiner geringen Erfolge: Die Landbevölkerung merkt es mir an, daß ich aus einer Familie stamme, die schon seit drei Generationen der Großstadt angehört. Die Weissen besitzen diese Einsicht und Selbstkritik Maurenbrechers nicht.

Ebenso verfehlt wie die Entsendung ungeeigneter Elemente, ist die verspätete Aufstellung der Kandidaturen. Der Kandidat muß, namentlich wenn er — im Gegensatz zu dem konservativen — im Wahlkreise nicht selbst wohnt, Jahre vorher im Wahlkreise bekannt gemacht haben. Er muß persönlich

Beziehungen gewonnen haben; er muß Vertrauen besitzen und dieses Vertrauen kommt erst, wenn er einer Anzahl von Eingeweihten des Wahlkreises auch mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat. Dies ist umso wichtiger, als in geradezu struppeliger Weise die konser-vative Partei in den letzten Wahlkämpfen un-mittelbar vor dem Entscheidungstage die schwersten persönlichen Angriffe gegen die einzelnen Kan-didaten gerichtet hat. Beispiele geben, falls dies bestritten werden sollte, in ausreichender Menge zur Verfügung. Ist der Kandidat nicht bekannt und eingeweiht im Kreise, dann können solche Mittel im letzten Moment den Erfolg der Wahl-arbeit zunichte machen. Noch trennen uns drei-einhalb Jahre nach menschlicher Voraussicht von den neuen allgemeinen Reichstags-wahlen. Trotzdem sind die Vorbereitungen für Organisation und Aufstellung der Kandidaten schon heute zu treffen. Die Nachwahlen reden eine deutliche Sprache. Weicht Salzwedel-Gardelegen davon ab, dann ist die einzige Ursache die Stärke, dort vorhandene Organisation von 2500 Mitgliedern des Bauernbundes und die langjährige vorbereitende Arbeit durch den Verfasser.

### Krupp-Prozess.

Berlin, 31. Juli.

(Telegramm)

Der Angeklagte Hauptmann Dink gibt auf Befragen des Verhandlungsführers an, daß Brand ihn in Form sehr gut informierter Vor-träge ausgehört habe. Etwas Strafbares habe er in den Angaben an Brand nicht erblickt. Ich war überzeugt, daß andere Firmen ebenso gut unterrichtet waren wie Brand. (Bewegung.) Entgelt habe ich nicht bekommen. Jedenfalls ist es mir nicht um Bewußtsein gekommen. Von Brand erhielt ich ein Darlehen von 100 M., das ich alsbald zurückgegeben habe. Unrichtig ist, daß es sich um reguläre Leistungen handelte. Die Unterhaltung erfolgte meist im Bureau des Brand und zwar in Privat, wie es in Berlin üblich ist. Bei dem Restaurantbesuch hat Brand meist bezahlt, jedoch unter dem Vorwand familiärer Ereignisse, wie Geburtstag seiner Frau usw. Uebermäßige Kosten haben wir nie gemacht. Geldgeschenke habe ich wohl er-halten, aber keine Besonderegratifikation. Die Anwendungen erfolgten für Auslagen. Wenn ich ein Protokoll unterschrieb, daß ich Geld in an-derer Form, als ich jetzt behaupte, erhalten habe, so habe ich das getan unter dem Eindruck der langen Untersuchungszeit.

Anklagevertreter: Der Angeklagte will doch nicht behaupten, ich hätte ein Geheimnis von ihm erprobt?

Angekl. Dink: Die Gesamtauslagen Brands betragen wohl 200 bis 300 M. Ich habe etwa 100 M. erhalten für meine Auslagen in Bar-geld usw. Eine Entschädigung für meine Nach-richten habe ich darin nicht erblickt.

Verhandlungsführer: Befordert haben Sie kein Geld?

Angekl. Dink: Nein. Ich habe mir über-haupt nichts bei der ganzen Sache gedacht. Meine Gedanken waren sofort von Brand ge-irret.

Verteidiger: War dem Angeklagten nicht ein Entschädigungsbetrag, wonach den Beamten der Firma Krupp besonderes Entgegenkommen ge-zeigt werden sollte?

Angekl. Dink: Ja, das trifft zu.

Verhandlungsführer: Doch nicht von Unteroffizieren oder Jungleuten?

Kriegsgerichtsrat Dr. Welt: Alle Vertreter der Industrie sollten höflich abgefertigt werden; nicht nur diejenigen der Firma Krupp.

Angekl. Dink: Die Vertreter der Firma Krupp genießen eine Ausnahmestel-lung.

Rechtsanwalt Ulrich: Hat Brand nicht direkt gesagt, die Korrespondenzen wüßten davon Bescheid? Die Jungleuwebel täten damit ge-wissermaßen Dienst?

Angekl. Dink: Zu verstehen gegeben hat er es mir. Ich war ohne jeden Anhang und freute

mich, hier in Berlin einen Bekannten gefunden zu haben, der nicht zum Kommiss gehört.

Verhandlungsführer: Sie hätten von Ihrem Hauptmann die Erlaubnis ein-holen müssen, ob Sie Brand die Nachrichten geben können.

Dink: Ich bin von Brand völlig eingelulkt worden und hatte keine Bedenken, weil die an-deren Offiziere den gleichen Verkehr pflegten. Der Unterschied zwischen der beschränkten und der zweiten Submision war mir bekannt. (Eine Reihe weiterer Fragen soll geheim behan-delt werden.)

Dink: Brand sprach immer in der Form, niemals als Kruppvertreter. Meine Dienstzeit lag gerade in der Zeit der Umbewaffnung. Brand machte aus vier Worten, die ich ihm sagte, einen ganzen Bericht. Daraus ergibt sich die große Zahl der Korrespondenzen. Der Ver-handlungsführer bringt einige Korrespondenzen, die auf Dink zurückgeführt werden, zur Ver-lesung. Dink gibt zu, den Bericht über die Aufhebung von Konventionstrafen im Fall der Nichtschädigung des Staates gegeben zu ha-ben. Dies habe er für unbedenklich gehalten, da Krupp dabei nicht in Verdracht kam.

Kriegsgerichtsrat Dr. Welt: Krupp hätte wegen der Konkurrenz doch ein Interesse an der Sache.

Eine Korwaise über die Vergebung von Fahrzeugen, die Verteilung der Lieferungen und den Preis an Brand geliefert zu haben, gibt Dink zu. Dies sei Krupp gegenüber aber unbedenklich gewesen, da diese Firma keine fer-tigen Waren liefere. Brand wollte sich nur in-formieren. Auf Antrag des Kriegsgerichtsrats Dr. Welt wurde noch eine Korwaise ver-lesen, die einen Auszug aus einem Geheim-bericht des Kriegsministeriums enthielt, dem nur die Konkurrenzpreise, nicht aber geheim zu haltende Dinge entnommen sind. Auf Landes-verrat sei es Brand nicht angekommen. Auf die Frage eines Zeigers befragt der Ange-klagte, daß Brand ihn direkt über einzelne Dinge befragt habe. Er habe meist am Viertisch nur mit Ja oder Nein zu antworten brauchen. Es sei auch im finanziellen Interesse des Staates unbedenklich gewesen. Seiner Ansicht nach gebe es Krupp gegenüber keine Geheimnisse.

Kriegsgerichtsrat Dr. Welt: Wo besteht eine Verfügung, daß ein Kruppvertreter be-sonders gut zu behandeln ist?

Dink: Im Feuerwerkerlaboratorium zu Spandau, und zwar zwischen 1906/10.

Ein Sachverständiger stellt fest, daß ein Entschädigungsbetrag von 1904 im Gegenteil zur äuß-ersten Vorsicht mahne, besonders auch den alten Kameraden gegenüber, die zur Privat-industrie übergegangen sind. (Es wird in Span-dau telefonisch angefragt, ob ein Entschädigungsbetrag.) Mit der Feststellung, daß Brand für den Angeklagten Auslagen von höchstens 200 Mark gehabt habe, schließt die Vernehmung Dinks.

Es folgt die Vernehmung des angeklagten Feuerwerkers Schmidt. Dieser sagt aus: Ich bin von meinem ersten Zusammentreffen mit Brand an vollzählig bewacht worden. Be-denken habe ich nicht gehabt, zumal mir Brand einen vorzüglichen Eindruck machte. Schließ-lich habe ich mit der Vernehmung nicht mehr. Ich beantragte meine Vernehmung. Was Brand haben wollte, habe ich ihm meist gegeben. Geheime Dinge oder solche, die ich dafür hielt, habe ich ihm nicht gegeben.

Verhandlungsführer: Die Preise haben Sie ihm aber doch gegeben.

Schmidt: Regelmäßig sind wir nicht zusam-mengekommen. Kleine Geldgeschenke hat mir Brand im Anwalt zugewandt. Das erste Geld erhielt ich, als ich ihn bat, mir eine Reben-beschäftigung zu verschaffen. Da ich aber krän-klich war, überforderte er mir das Geld mit dem Bemerkten, ich sollte mich erholen. Daß die Sache nach Wien ging, wußte ich nicht. Daß ich einmal Angestellter bei Krupp werden möchte, trifft nicht zu. Brand hätte mir auch bei einer andern Firma beihilflich sein können. Meine zu Protokoll gegebenen Versicherungen hierüber standen unter dem Eindruck meiner Vernehmung. Ein Rebe belief sich wohl auf 10 Mark. Aus einer der Korwaisen geht hervor, daß der An-geklagte bei der Lieferung von Rinsen Brand die Preise der Rinsensfordernden und der Firma Krupp mitteilte, ebenso bei der Lieferung von

(Beschäftigten.) Der Angeklagte macht darauf aufmerksam, daß die Vergebung schon öffentlich erfolgt war.

Hauptmann Gronemann erklärt, daß die Firma Krupp im letzten Jahr bei 584 Aus-schreibungen beteiligt war. Davon seien 558 freihändig gewesen. Hierbei waren also Ver-treter ausgeschlossen.

Es folgt die Vernehmung des früheren Feuerwerkers Droese, erst Beamter der Firma Krupp. Der Angeklagte behauptet, nach meiner Bewerbung bei der Firma Krupp habe ich Brand um freundliche Empfeh-lung gebeten, nicht vorher. Mit Brand hatte ich dienstlich zu tun wegen der Abrechnung mit der Firma Krupp. Das Bestellbuch hat Brand zu diesem Zweck in meiner Wohnung durchgesehen. Die Bücher mußte ich zu Hause bearbeiten, da ich erkrankt war und ich die sitzende Lebensweise nicht aushielte. Daß Brand sich Auszüge machte, kann ich nicht leugnen. Bei meiner Vernehmung in Essen war ich völlig be-hindert und ich habe einige Momente vergessen.

Rechtsanwalt Ulrich: Daß das Buch dienst-lich vom Angeklagten zu Hause gehalten und Brand in dienstlichen Zwecken vorgelegt wurde, ist erst im Lauf stundenlangter Beratungen her-ausgefunden.

Verhandlungsführer: Wenn von Ihnen keine Korwaise vorliegt, so geht doch aus dem Notizbuch hervor, daß Sie ihn bis zu Ihrem Ausscheiden aus dem Militärdienst be-dient haben.

Droese: Die Bücher lagen offen vor.

Verhandlungsführer: Es können aber auch Schlüsse aus dem Bestellbuch gezogen werden.

Droese: Das ist nicht möglich.

Verhandlungsführer: Es handelt sich darum, daß die „Zur-Verfügung-Stellung“ des Buches eine Vorbedingung für Ihre An-stellung bei der Firma Krupp gewesen sollte.

Droese: Materielle Vorteile habe ich nicht von Brand gehabt. Auch hat er mich bei Krupp nicht angebracht.

Es folgt die Vernehmung des Jungleutnants Dege. Er gibt an, seine Unterhandlungen mit Brand waren kameradschaftlich. Er zeigte sich besser informiert als mancher Artillerieoffizier der Truppe. Früher an Angelabenden führten wir auch musikalische Veranstaltungen zusam-men. Auf Drängen habe ich Brand unbedenk-lich einige Mitteilungen gemacht, die mir er-laubt schienen. Das alte Protokoll betreffend die Verschwiegenheit war mir in den dreizehn Jahren meiner Dienstzeit nicht mehr genügend in Erinnerung. Dazu kam, daß die Sache, die ich Brand gab, nicht geheim war. Brand und andere Vertreter von Firmen waren völlig in-formiert.

Kriegsgerichtsrat Dr. Welt: Brand hätte als Vertreter dieses Material schwerlich mit-doch auch den Vertretern anderer Firmen geben können. War dem Angeklagten das Gefährliche solcher Dinge nicht bewußt? Unter den Kor-waisen, die Vießnecht dem Kriegsminister zu-steckte, fanden mehrere von Dege.

Dege: Zu Krupp habe ich niemals gehen wollen. Brand hat mir einmal ein Darlehen von 1000 Mark gegeben; ich war in Not. Der Firma Krupp gegenüber hielt ich nicht dieselbe Vorsicht für notwendig wie gegenüber einer andern Firma. Brand nahm gewissermaßen eine Direktorstelle ein. Die ge-beimsten Mobilisationsakte waren ihm bekannt. Er hat auch vielfach direkt mit hohen Militärbehörden verhandelt. Brand stellte sich als Chef in Kanonen vor. Namen von Offizieren, mit denen er verhandelte, hat Brand mir genannt.

Damit schließt dieser Teil der Vernehmung. Es tritt eine halbstündige Pause ein.

In der Rachmittagsitzung folgte die Vernehmung des zum Kriegsministerium komman-dierten Oberintendantursekretärs Pfeiffer. Der Angeklagte erklärt: Ich war mit Brandt 1880 auf der Oberfeuerwerkerschule zusammen. Die Beziehungen trübte ich 1906 wieder auf. 1908 lud mich Brandt zum Mittagessen ein und bat mich, künftig häufiger mit ihm zusammen zu sein. In der Folgezeit kamen wir dann in Pausen von etwa

14 Tagen zusammen. Brandt bezahlte die Zechen, einige Male bezahlte ich. Im letzten und vorletz-ten Jahre trafen wir uns insbesondere vielfach nur sechs bis siebenmal jährlich. Manchmal besuchten wir auch gemeinsam ein Theater. Die Billets besorgte Brandt. Ich hatte keine Bedenken, diese Gefälligkeiten hinzunehmen, da ich wußte, daß Brandt ein gutes Einkommen bezog. Zu Weih-nachten 1908 erhielt ich von Brandt für meine Kinder 100 Mark. Ich war darüber betroffen und teilte dies Brandt auch an unwunden mit. Brandt meinte, er tue es nur aus Freundschaft. Auch in späteren Jahren erhielt ich von Brandt zu Weihnachten ein gleiches Geldgeschenk. Brandt sagte mir wiederholt, daß er die Geschenke aus seiner Tasche bezahle. Insgesamt erhielt ich etwa 500 Mark.

Verhandlungsführer: Die Kassage be-hauptet nun, Sie hätten die Gegenleistung in Form von wichtigen Nachrichten aus dem Kriegs-ministerium gegeben.

Angeklagter: Das ist nicht wahr.

Verhandlungsführer: Brandt gab ja-hrlich nach seiner Verhaftung an, daß er durch Sie mit Nachrichten aus dem Kriegsministerium be-dient wurde.

Angeklagter: Das ist eine Gemeinheit. (Heiterkeit.) Es ist mir unverständlich, wie Brandt zu einer solchen Behauptung kommt.

Verteidiger Rechtsanwalt Barnau: Wie hat Brandt Ihnen seine Stellung geschildert?

Angeklagter: Brandt erklärte mir, er sei Kapitän bei Krupp und sei wegen seiner sachmänn-lichen Kenntnisse in artilleristischen Dingen nach Berlin geschickt worden. Auf Befragen des Ver-handlungsführers bemerkte der Angeklagte, daß er pariet mit Wohnungsgeldausfluß ein Gehalt von 5150 Mark beziehe und kein Vermögen habe. Bei Beginn des Verkehrs habe sein Gehalt 3600 Mark betragen.

Rechtsanwalt Barnau: Ich bitte, den Ange-klagten zu fragen, ob es richtig ist, daß er wieder-holt auch andere Bekannte um Darlehen anging.

Angeklagter: Ich hatte eine große Familie. Es kamen Krankheiten vor, und ich mußte insolge-dessen wiederholt Darlehen aufnehmen.

Es wird hierauf die von dem Angeklagten Pfeiffer in der Untersuchungszeit verfaßte ein-mechenbe Schilderung seines Verkehrs mit Brandt verlesen. Pfeiffer erklärt darin, daß er in Brandt nicht den Vertreter der Firma Krupp, sondern nur den wohlwollenden Freund gesehen habe. Brandt habe mehrmals betont, daß er außer seinem Gehalt keine Besätze von Krupp erhalte.

Hauptmann Gronemann von der Feldaus-gewerke in Berlin teilt bezüglich verschiedener „Kornwaisen“ mit, daß es sich hierbei um sogen be-schränkte Verbindungen gehandelt habe und daß Krupp die Preise ohne weiteres erfahren hätte, wenn kein Vertreter nach Spandau gekommen wäre. Für den Rest des ersten Verhandlungstages wird im Interesse der Landesverteidigung die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Nächste Sitzung morgen 9 Uhr.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, den 1. August 1911

### Die Mission des Germanentums.

Wie uns ein Telegramm aus Bangsnaes meldet, hat gestern die Enthüllung des Frit-jof-Denkmal's stattgefunden, das Kaiser Wilhelm II. den Norwegern zum Geschenk gemacht hat. Die Enthüllung hat dem Kaiser Anlaß geboten zu einer germanischen Be-kenntnisrede von gewaltigen Schwung und weitesther Perspektive, sie lautet:

Caro Regium! Um Ruhe und Erholung von schwerer, verantwortungsvoller Arbeit zu finden, wandte ich mich Schiff nach Nor-den. Mit echter altgermanischer Gastlichkeit hat mich das nordwestliche Volk aufgenommen

genossen und daran erinnert hat, daß sie einen unbedeutenden Dornröschenschlaf schlief. Sie ent-hält charakteristische Stücke der bedeutendsten Nie-derländer, genug jedenfalls, den Stoffreich und die Art der Hauptvertreter der niederländischen Schulen deutlich zu machen. Auch das rührt ihre weise Verteilung jetzt wieder so recht ins Bewußt-sein. Und aus ihrer Mitte leuchtet in herrlichen Farben ein echter Rubens, das eigentliche Rei-menlied der Sammlung.

Weniger reich ist die französische Abteilung, aber auch sie ist geeignet, die großste Schönheit romanischer Kunstübung ablesen zu lassen und nicht minder enthält darnach der italienische Saal durch zwei Bilder Guido Renis und einen Tignoni beherrschte, die stolze römische Pracht italieni-scher Malerei.

Ein Saal turpalsischer Fürstendibnisse macht den eindrucksvollen Reichtum — ein stiller Hin-weis auf die fürstliche Gunst, der diese Sammlung allein ihr Dasein dankt.

Ein besonderer Genus ist zudem schon der Gang durch die herrlichen Säle der Galerie, die stille Vornehmheit mit edlem Krunk so wohl zu vereinigen wissen, deren Holzerkennung so warm und deren Ausstattung so festlich ist.

Über, wie gesagt, der Betrachter wandelt ein-stimm durch eine Welt vergangener Schöne, vergangener Lebens.

Was zu tun war, es wieder zum Leben der Ge-genwart zu machen, ist geschehen. Nun fliegt an den Mannheimern, ob sie dies Stieflind, um daß

### Feuilleton.

### Die Neuordnung der Großh. Gemälde-Galerie in Mannheim.

Mannheim, die künftighin gewordene Stadt, hat neben ihren Lieblichen einige Stieflinder. Es sind die folgenden: keine Altersstamm-lung; keine Stiebsabgüsse; keine Gemäldegalerie; im Schloß; das naturkundliche Museum.

Sie alle sind Liebeskinder jener alten, reichen Kultur, die das fürstliche Mannheim hegte, die in den Fürsten als ihren Mäccenen Förderer und Helfer fand.

Freilich ist die musische Luft des 18. Jahr-hunderts ist ausgestorben und wir haben heute ja keine Fürsten mehr, die sich den Künsten und Künsten wirklich verbunden fühlen wie die jener Zeit. Und das Bürgerium hat sich eben auch hier unfähig gezeigt, das Erbe der fürst-lichen Mäccene anzutreten. Die wenigen Mäccene-die als hervordrante, waren es aus Eitelkeit, nicht aus uneigennütziger Freude an dem kul-turellen Leben. Und die Stadt regte sich be-fremdlich erst spät, in die Räder zu treten.

Nur das Theater hat seine Tradition zu wah-ren gelohnt, und die Liebe zu ihm ist die einzige Bürgerelster, mit dem das junge Mannheim im Boden des alten wurzelt. Die Liebe zur bil-denden Kunst ist erst seit wenigen Jahren hin-gekommen — durch das Verdienst weniger

Männer gewacht oder vielmehr mit Betonung der Moderne neu geschaffen.

Es ließe sich begreifen, daß Theater und In-teresse an der neueren bildenden Kunst alle Teil-nahme, die der arbeitssamen Stadt für Dinge der Kultur übrig blieb, absorbierten.

Aber es läßt sich auch dadurch nicht rech-tfertigen, daß Theater und neuere Kunst einzig herrschen sollte.

Ein Bild z. B. auf Frankfurt lebet, daß auch eine modern empfindende Stadt die Brücken nicht abubrechen braucht, die in die Vergan-genheit führen, daß sie es vielmehr um so weni-ger sollte, je mehr sie den Ehrgeiz hat modern zu sein.

Und die Erinnerung an das alte Mannheim, das im achtzehnten Jahrhundert nach Paris die modernste Stadt war, vermag zu zeigen, daß man damals weitberzig den gesamten Kreis der Kultur zu begen als oberste Aufgabe an-sah.

Auch diese Erinnerung ist eine Mahnerin an Aufgaben auch der Gegenwart.

Das Antikenkabinett, das Schiller und Goethe eine Quelle tiefsten Lebens war, hat dadurch allein etwas Ehrwürdiges, das es dem aller-andern Städte überlegen macht. Heute aber wandelt man in ihm durch verlassene Säle, deren äußeres und inneres Leben erstorben scheint.

Es ist nicht viel anders um die der Altertum-sammlung, die mehr als Kuriosität, denn als lebendiger Organismus annahet, obwohl hier die Wissenschaft mit der Vermittlung ihrer Er-kenntnis auf die Allgemeinheit ihre edelste Auf-gaben zu erfüllen hat.

Dies war die Lage der Dinge zugleich der Ge-

maldegalerie, der heute einige besonnenen Worte eigenemert seien, weil sie dazu besonderen An-las bietet.

Denn ihr neuer Leiter, Eichfeld, hat im Stillen und der allgemeinen Indolenz zum Trotz ihren Bestand neu geordnet und damit gezeigt, was selbst aus diesem alten, seit Tausen Jahr-hundert vernachlässigten Material zu machen ist.

Durch den Korridor zieht sich nun eine Aus-stellung alter Stiche und Deude, geschichtlich ge-ordnet und in guter Auswahl — eine Samm-lung von Kostbarkeiten vornehmlich aus der Blütezeit der deutschen Kunst.

Dann tritt man in zwei kleine deutsche Säle. Den ersten schmiden helle und formstarke Tier-bilder von Karl Rung, stimmungsvolle Land-schaften Ferdinand Kobells, und farbenreue, durch Anlehnung an die Kulte geadelte Bilder Tischbeins. Im zweiten fällt Ushmeers Kre-digt des Johannes durch die überaus seine Be-handlung des Hintergrunds und die malerische, lebendige Haltung der Volkmenge aus.

Die Ansicht der vorderen Räume beherrscht dann Diepenbecks unter Rubens Einfluss stehendes großes Bild „Bermählung der heil. Katharina“, ausgezeichnet durch den Adel seiner Gefinnung und die Vornehmheit des Gelmad's.

Die Räume selbst füllen zunächst die Nieder-länder, von denen es köstliche Sachen zu sehen gibt, gut verteilt und so gegliedert, daß sie als solche so-gleich auffallen und vor minder wichtigen zurück-treten. Ueber den Wert dieser niederländischen Sammlung braucht nicht mehr gesagt zu werden, nachdem zuletzt der alte Ruble auf sie eigens hin-



Dofner zum zweiten Bürgermeister von Freiburg gewählt, an Stelle von Viktor Michel, der zum ersten Bürgermeister heraufsteigt.

Obermeistertag der badischen und pfälzischen Fleischer-Zünfte.

Rh. Baden-Baden, 31. Juli. Die unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrats Koch-Deibelberg tagende Obermeister-Versammlung beschloß sich zunächst mit der Anregung des Großh. Landesgewerbeamts betr. Die Preisregelung des Fleischverkaufs. Aus den erhaltene Besichten ergab sich, daß eine Klassifizierung der einzelnen Fleischstücke bei der Preisbestimmung an vielen Orten tatsächlich schon besteht, und daß sie an anderen Orten aller Voraussicht nach durchgeführt werden könnte, während allerdings in manchen kleineren Städten und auf dem Lande eine Veränderung des bisherigen Verteilungsmodus vorläufig nicht durchführbar erscheint. Der Vorstand des Bezirksvereins wurde beauftragt, dem Wunsch des Landesgewerbeamts entsprechend den Entwurf eines einheitlichen Schemas für die Qualitäts-Einstufung auszuarbeiten und ihn dann den einzelnen Zünften zur nachmaligen Begutachtung vorzulegen. Es wurde jedoch allgemein betont, daß sich sowohl die Preise wie die Preisunterstützung nach den örtlichen Verhältnissen und Schutzverträgen richten müssen, da ja die Ankaufpreise des Schlachtwiehs und noch mehr die übrigen Kosten der Fleischherstellung an den verschiedenen Orten ganz ungleich sind und vom Publikum nicht überall die gleichen Preissteigerungen vorausgesetzt werden können. Für das vom Landesgewerbeamt angeregte Kalkulationen von Preislisten außerhalb der Fleischherstellung liegt nach Rücksicht der Versammlung kein Bedürfnis vor.

Von mehreren Zünften wurde weiterhin der Wunsch bekundet, daß vielfach krankes oder krankheitsverdächtiges Vieh, für das dem Handwerker bereits von einem staatlichen oder örtlichen Viehverordnungs-Bereich Unterscheidung beabsichtigt sei, ohne jede Markierung auf den Markt gebracht werde. Um den daraus drohenden Gefahren und Schädigungen vorzubeugen, wurde beschlossen, bei den zuständigen Behörden zu beantragen, daß krankes oder krankheitsverdächtig Vieh, für dessen Wiedereinführung ein Verordnungs-Bereich bereits eine Unterscheidung getroffen hat, mit einem besonderen Kennzeichen versehen und beim Verkauf ausdrücklich als derartiges Vieh bezeichnet werden soll. Weiter wurde beschlossen, daß beim Viehverkauf noch Schloßschlüssel die jetzt schon in vielen Gegenden bestehende Vorschrift, daß Rieren und Nierenreste nicht mitgewogen werden dürfen, überall einheitlich durchzuführen wird.

Für die Vergütung von Fleischlieferungen an die Armeeverwaltung hat das Kriegsministerium neue Vorschriften erlassen, wonach die Intendanturen neben der Wahrnehmung der fiskalischen Interessen auch der dienlichen Interessen der Truppe zu berücksichtigen haben. Da diesen Anordnungen nicht überall entsprochen werden ist und beschäffte Lebensmittel bei der Intendantur des 14. Armeekorps keine Beachtung gefunden haben, wurde beschlossen, daß sich der Bezirksverein in dieser Angelegenheit direkt an das Kriegsministerium wenden soll. Auch wurde der Wunsch geäußert, daß bei der Kontrolle der abgelieferten Fleisch- und Wurstwaren auch Vertreter der Zünfte beteiligt werden, damit der Wiederherstellung mangelhafter Qualität vorgebeugt wird.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, den 1. August 1913.

Schulabschlussfeiern.

Der Schlußakt an der Hefelottertschule.

Das verfloßene Jahr stellte durch seine Festlichkeiten große Ansprüche an die Schule, so daß

seiten gemacht. Für eine Kasse hat ich zu tief geachtet, für eine Sonnetts hat ich zu wenig Gedichte gehabt. Niemand hat mit mir etwas anfangen gewagt, auch die Kritik nicht. Ich erinnere mich an eine besonders böse Kritik des verstorbenen Ferdinand Groß, in der es hieß: Die junge Dame hat ein Organ wie ein Schamkäse. Wenn sie kann, möchte man, sie möchte lieber sprechen, und wenn sie nicht sprechen hat, möchte man, sie möchte lieber singen. ... An dem Morgen, an dem diese Kritik erschienen ist, ist mein Vater in mein Zimmer gekommen, hat die Zeitung auf mein Bett gelegt und mich dann gefragt: „Na?“ Er hat nämlich noch immer darauf gewartet, daß ich vom Theater enttäuscht sei und davon genug haben werde. Er hatte sogar für diesen Fall schon vorgelesen und mich in einem Dankeschreiben eingekauft. Aber so werden nicht mehr Kinder Diner, daß ich mich entschließen hätte, Handstücke zu verkaufen.

Operettenvorstellungen des Dresdener Residenztheaters im Hoftheater.

Als Novität gelangt morgen Samstagabend zur Aufführung: „Der Frauenkaiser“, Operette in 3 Akten von Leo Stein und Karl Hindau. Das Werk kam am 22. Dezember 1911 am Bürger-Theater in Wien mit Fritz Werner als Gast in der Titelrolle zur Uraufführung und ging leiblich mit unbedeutendem Erfolg über alle größeren Operettenbühnen. Am Dresdener Residenztheater selbst erlebte das Stück, vor allen Dingen sehr viel Wohl und Humor enthaltende Werk zahlreiche Aufführungen. Auch hier wird dem „Frauenkaiser“ zweifellos ein harter Erfolg beschieden sein.

Aus der Kauhalle.

Uns wird aus der Kauhalle geschrieben: Noch immer finden von auswärts, besonders auch von Elsaß, Anfragen und Bestellungen statt auf die

im Gegensatz zu früheren Jahren die übliche Schlußfeier nur in bescheidenem Rahmen gehalten wurde. Im Mittelpunkt stand die Ansprache des Herrn Direktor Hammes. Sie streifte die Ereignisse des Jahres; zunächst wurde des Jubiläums des Kaisers gedacht, der als Friedensfürst gekennzeichnet wurde. Nachdem er die große Bewegung der Freiheitskriege mit ihrem wegweisenden Einfluß auf die Gestaltung der deutschen Frage. Das Lösungswort Blüchers — so betonte der Redner — muß auch in der Schule: „Vorwärts und Aufwärts!“ In diesem Sinne bewegten sich die Abschiedsworte an die Schülerinnen der 1. Klasse und an die Abiturientinnen; die Rede klang aus in einem Hymnus auf die Arbeit, die den Menschen adelt und heilt. Einen poetischen Rahmen bildeten die schönen gefanglichen und instrumentalen Vorträge. Unter der bewährten Leitung des Herrn J. Schmidt trugen die Schülerinnen zwei Lieder in feiner abgetönter Weise vor; reichem Beifall fanden die Leistungen unserer jugendlichen Künstlerinnen: Beria Lik, Elise und Rosa Fuld, Bill Koppel und Amalie Franz. Das war ein schöner Anklang, zugleich ein Aufschrei zur frohen Arbeit für das kommende Jahr.

Der Schlußakt der Elisabethschule

Spiegelte sich dieses Jahr in einem engeren Rahmen ab und war in der Hauptsache als eine Abschiedsfeier der austretenden Schülerinnen der 1. Klasse gehalten. Herr Direktor Busch wies in seiner Rede darauf hin, daß diesmal zum erstenmal ein Abgangzeugnis erteilt wird, das die Schülerinnen den mit dem Einjährigenzeugnis entlassenen Schülern gleichstellt und wie jenes Zeugnis verschiedene Berechtigungen gewährt. Zu diesen Berechtigungen gehört auch die zum Eintritt in das Seminar. Herr Direktor Busch sprach dann davon, daß das Seminar nicht nur als eine Vorbereitungsstufe aufgeführt werden sollte für den Lehrerberuf, sondern auch als Vorbereitung für das Leben und den Lebensberuf der Frau. Gerade für diesen Zweck sei das Seminar in hohem Maß geeignet. So sei es auch angesehen worden, als in Heidelberg und Freiburg Seminare an die höhere Mädchenschule angeschlossen worden seien. Dort hätten die Töchter des gebildeten Bürgerstandes zusammen mit denen, die auf den Lehrerberuf ausgingen, ihre Bildung zum Abschluß gebracht und als Beweis dafür das Lehrerinnenzeugnis erworben. — Zum Schluß kam eine stimmungsvolle Rosengefeier, die von Fräulein Herber mit viel Geschmack und Gefühl vorbereitet worden war. Der Dichter wurde in verschiedenen Dichtungen als Naturfreund, als ernstler Lebensphilosoph, als scharfer und schalkhafter Menschenkenner geschildert. Eine heitere und anmutvolle Schlussnummer war ein feierlicher Ländler, der von vier Paaren in Dirndltracht mit Begleitung von Jungfrauen getanzt und gesungen wurde.

Die Oberrealschule Mannheim

hielt gestern ihre Schlußfeier in der Aula des Realgymnasiums ab. Ein Blick in das reichhaltige Programm — es waren 15 Nummern — zeigt, wie sorgfältig die Auswahl getroffen war. Eröffnet wurde die Feier durch das Sinfonieorchester, das den 2. Satz aus der Symphonie Nr. 11 von Haydn mit gutem Verständnis zum Vortrag brachte. Gedichte wechselten in bunter Reihe mit Gesangsbeiträgen. Von jenen fielen durch ihre kraftvolle und markige Sprache angenehm auf „Neujahr 1913“ von Frida Schanz

zur Theaterkunstausstellung des Freien Bundes herausgegebenen Broschüren „Moderne Theaterkunst — Geleitworte“. Nun sind schon seit längerer Zeit alle Exemplare bergreifen. Da aber die Bestellungen zumeist wissenschaftliche Institute und Bibliotheken sind, sprechen wir die Bitte an solche Leute aus, die noch im Besitze eines Exemplars der Broschüre sind und keine besondere Verwendung dafür haben, diese Exemplare der Kauhalle zur Verfügung zu stellen gegen Entschädigung des ursprünglichen Preises von 50 Pf.

Ademische Nachrichten.

Aus Darmstadt wird uns berichtet: Der Großherzog hat den ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Landes-Universität Gießen, Dr. Alfred Kärte für das nächste Studiensemester zum Rektor und den Privatdozenten Dr. Robert Dohmann in Straßburg zum Professor der Geschichte in der philosophischen Fakultät der Landes-Universität Gießen ernannt.

Wie aus Leipzig gemeldet wird, sind Verhandlungen im Gange, den berühmten Direktor der Leipziger Universität Geheimrat Prof. Dr. Karl Lamprecht für die projektierte Hamburger Hochschule als Rektor zu gewinnen. Lamprecht soll mit großem Angebot an Verehrung betrautet sein. Die sächsische Regierung wird voraussichtlich alles tun, um Lamprecht in Leipzig zu halten. Allerdings soll Danzig mit seiner kolonial wissenschaftlichen Fakultät den wissenschaftlichen Tendenzen Lamprechts mehr entsprechen, als Leipzig. Voraussichtlich ist eine Entscheidung über den Weggang oder das Verbleiben noch nicht getroffen.

und „Eincinnatus“ von Villancor. Eine schöne Leistung war auch Goethes „Schwager Kronos“, die an den Vortragenden wie an den Hörer große Anforderungen stellte. Eumorbold wirkte Arians Stelle um die Welt“. Eines noch größeren Beifalles als die Gedichte erfreuten sich die Anabandiere. Diese verteilten eine für Schulen seltene Klangfülle, Stimmeneinheit und zarten Schmels. Bar das „Weihelied“ von Mozart mehr ernst und feierlich, so brachte die „Maienfahrt“ — ein altes Reigenlied des Reichardt von Rautental 1210—1240 durch seine gefällige, bewegte Weise den Großteil des Lebens zum Ausdruck. Den richtigen soldatischen Schmied, die Freude der Buben am Soldaten spiel, zeigte das frische „Soldatenmarschlied“; das zarte Piano am Schluß gab das Verhalten so gut wieder. Einen prächtigen Erfolg erzielte das feile schwäbische Volkslied „Der Lautenbader“. Den Höhepunkt der gefanglichen Leistungen stellt aber unstreitig Jüllners „Bauerndacht“ für gemischten Chor dar. Wie fein war das Ganze ausgearbeitet, wie hell und frisch klangen die Anabandiere, wie kräftig und sicher setzten die Bässe ein! Wer wagt, welche Schwierigkeiten dieses Lied bietet, wird diese Leistungen zu würdigen wissen; die Sänger haben damit sich und ihrem Dirigenten, Herr Musiklehrer Berger, eine Ehre eingelegt, auf die sie stolz sein können. Im Mittelpunkt der ganzen Feier aber stand die Rede des Herrn Direktor Dr. Rose, der das „Weihelied“ die richtige Weibbestimmung gab. Sie behandelte in großen Zügen die Aufgabe der Realschule, die als Gegenwartschule ihren Schülern neben den Idealen für alles Wahre, Gute, Schöne, neben dem Verständnis für deutsche Art und Sitte, hauptsächlich Gegenwartskenntnis zu übermitteln habe. Zum Schluß sprach der Herr Direktor den scheidenden Abiturienten in Worten, die von Herzen kamen und zu Herzen gingen, die Glückwünsche der Aufsicht aus für ihre Zukunft. Mit dem Petersburger Marsch des Schülerorchesters fand die erhabende Feier, die sich eines sehr guten Besuchs zu erfreuen hatte, ihr Ende.

Liberaler Arbeiterverein. Wie den Mitgliedern bereits durch Rundschreiben mitgeteilt wurde, findet nächsten Sonntag, den 3. August, ein Familien-Ausflug in die Pfalz statt. Die Abfahrt erfolgt vormittags 7 Uhr vom Bahnhof Ludwigsbafen bis nach Bad Dürkheim. Von dort Abmarsch durch den Wald nach Burg Limburg usw., nachmittags Rückweg nach Dürkheim. Für beste Unterhaltung ist Sorge getragen.

Geschäftsjubiläum. Die Installationsfirma G. Roos, M. H. 11, begeht heute das 50jährige Geschäftsjubiläum. Die Gründung erfolgte am 1. August 1863 von dem jetzigen Betriebsmann G. Roos, einer in weiten Kreisen bekannten Persönlichkeit. Durch große Umsicht, Ausdauer und Fleiß kam das Geschäft in bedeutende Höhe und zu achtunggebietender Leistungsfähigkeit. Weit über Mannheims Grenzen wurde die Firma als eine der ersten in dieser Branche genannt. Im Jahre 1899 übernahm der einzige Sohn, Herr Jean Roos, die Leitung, um das väterliche Erbe nach gleichen Grundsätzen weiterzuführen. Fachmännische Kenntnisse und reiche Erfahrungen, verbunden mit ädhem Fleiß, verbürgen auch für fernere Zeiten ein weiteres Emporblühen. Dem Jubilär aber wie auch dem großen Gönner bringen wir herzlichste Glückwünsche entgegen!

Eine Aufführungsübung mit Flugzeugen und Kavallerie hat gestern Abend in der unteren Reinebene abgesehen. Von der Artilleriebrigade nahm teil ein 7. Artillerieregiment (1. Division) mit Oberleutnant v. Dufay als Führer-Doppeldecker und Artillerieoffizier Siedel als Pilot mit Hauptmann von Dornel als Pilot-Doppeldecker nach Mainz aus, wo die Landung auf dem Großen Sand am 1/2 Uhr erfolgte. Gefreiter Schütz wurde beim Ausstieg in Darmstadt ab und beschädigte die eine Seite des Guller-Doppeldeckers. Der Pilot selbst blieb unversehrt. Die Übung wurde heute mit Kavallerie in dem nördlichen Oberrhein fortgesetzt.

Der Professor der mathematischen Physik an der Eidgenössischen technischen Hochschule in Zürich Prof. Dr. Albert Einstein erhielt wie aus Zürich gemeldet wird, den Ruf nach Berlin als Nachfolger von H. Poincaré.

Kleine Mitteilungen.

„Asterus und Dädalus“ von Herbert Gulenberg wird von dem Deutschen Monistklub, der zu diesem Zweck das Düsselborfer Schauspielhaus für einen Abend gepachtet hat, am 8. September aufgeführt.

Aus Heidelberg wird uns gemeldet: Dem kaiserl. Rechnungsrat und Mitgliedem am Geologisch-paläontologischen Institut, Dr. Häberle, wurde für seine Teilnahme an der militärischen Aktion an der Ostküste Afrikas im Jahre 1888 auf 1889 die Preussische Ehrenmedaille am Schwarzweissen, rotstreifen Band mit der Spange verliehen.

Aus Petersburg wird uns geschrieben: Gerichtlich wurde angeordnet, die Gesamtansgabe der Broschüre von Tolstois „Ob demnächstes nötig?“ zu vernichten.

Aus Wien meldet uns ein Privattelegramm: Nach einer Mitternacht aus Gilly hat die Schauspielerin Helene Döblin, die wiederholt durch ihre Ehefrauen von sich reden machte, bei einem Automobilunfall auf der Straße zwischen Gilly und Raibach schwere innere Verletzungen erlitten. Auf dem Düsselborfer israelitischen Friedhof fand gestern die Beisetzung des infolge des Eisenbahnunglücks in Jütland gestorbenen Oberleitners Barre statt. Der König von Dänemark und der dänische Verkehrsminister hatten Kränze geschickt.

Vergnügungen.

Apollo-Theater. Die Premiere von „Liebeskonzei“, der neuen Posse Walter Kollas, findet heute Abend statt. Die Vorstellung beginnt pünktlich 8 1/4 Uhr.

Neues aus Ludwigsbafen.

Verhaftung der Verüber des Kassenraubes in der Anilinfabrik. Aus Gsch an der Alzette (Luxemburg) wird der „Wacht“ gemeldet, daß gestern nachmittag die beiden Kassenräuber, die in Ludwigsbafen in die Badische Anilin- und Sodafabrik eindringen, erlarmt worden waren. 2 Gendarmen machten sich auf ihre Verfolgung und trafen einen in einem Konfektionsladen, wo er sich einen neuen Anzug kaufte. Der Verbrecher feuerte auf die Beamten und verletzte einen am Arm. Der andere Gendarm zog seinen Revolver und brachte den Verbrecher durch einen Schuß in den Rücken nieder, so daß er auf der Stelle tot war.

Der Stadtrat Ludwigsbafen hat an die Kammer der Reichslande und der Abgeordneten eine Eingabe gerichtet um förmliche Vorlage eines Gesetzentwurfes, in welchem nach Analogie des preussischen Gesetzes vom 3. November 1888, dann des Abänderungsentwurfes hierzu vom 24. Januar 1912 und unter Berücksichtigung der diesem bezugnehmenden Resolutionen der vereinsständischen Städte Vorschriften über Eisenbahn-Unternehmungen in Baden erlassen werden. In der gestrigen Stadtratssitzung begründete Oberbürgermeister Krauß diese Eingabe des näheren. Sibirer konnten die Pläne und Projekte von Eisenbahnlagen aufgestellt werden, ohne daß diese den Stadtverordnungen vorgelegt zu werden brauchen, obwohl diese oft ein vitales Interesse daran haben; jedes Eisenbahngesetz war den Gemeindefürsorgern. Welche Abstände das zeitig, bitte die Anlage des Rangierbahnhofs am alten Rheinbahnhof und Mündenheim dements. da einer Eingemeindung hinderlich wird. Auch in Bezug auf die Kostenverteilung bei Wegeverlegungen, Über- und Unterführungen entscheidet das Verkehrsministerium in letzter Instanz. Es ist klarer und richtiger in dieser Sache, was dem getunden Verkehrsminister überprüfe. Es soll ein Landesbeiratsrat als letzte Instanz geschaffen werden, bestehend aus dem Ministerium des Innern, dem Finanzministerium und dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten. In die Städte soll das Verkehrsministerium in letzter Instanz. Es ist klarer und richtiger in dieser Sache, was dem getunden Verkehrsminister überprüfe. Es soll ein Landesbeiratsrat als letzte Instanz geschaffen werden, bestehend aus dem Ministerium des Innern, dem Finanzministerium und dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten. In die Städte soll das Verkehrsministerium in letzter Instanz.

Lebensmüde. Die 77 Jahre alte Ehefrau eines Kaufmanns von Mündenheim versuchte sich gestern vormittag in ihrer Wohnung mit Leuchtgas zu vergiften. Man fand sie in bewußtlosen Zustande auf. Herzliche Wiederbelebungsbemühungen waren von Erfolg begleitet, worauf man die Lebensmüde ins Stadt-Krankenhaus überführte.

Blödsüchtig gestorben. Der gestern als vermifft gemeldete Schlosser Franz Solweg aus Mündenheim ist nach einem Telegramm aus Karlsruhe ebenfalls blödsüchtig gestorben.

Explosion. Gestern nachmittags 3 Uhr explodierte an der Werkstätte des Schlossermeisters Michael Roth in der Haardtstraße die Acetylenlampe eines Schweißapparates. Daraus fuhr dem an demselben beschäftigten Spenglermeister Alb. Roth ein oberflächendes Stück Eisen an den linken Oberarm und brachte ihm eine schwere Verletzung bei. Durch den gewaltigen Aufdruck infolge der Explosion wurde das ganze Glasob der Werkstätte zertrümmert.

Sportliche Rundschau.

Freitag, 1. August. Straßburg. Preis von Söhenlich: Hahnbärde — Franette. Preis von Dödelberg: Fenshunde — Waderlos. Preis von Hahnbärde: Miriam — Corina. Preis von Hahnbärde: Mr. Hähle — Ed. Stunet. Preis von Hahnbärde: Hahnbärde 2 — Hahnbärde. Preis von Hahnbärde: Hahnbärde — Immo. Vichy. Prix des Malvauxes: Stall J. Lieux — Mimouche. Prix des Jauvercaux: Cangié — Quaker. Prix de l'Allier: Spinelle — Stall Romanet. Prix de Jouvenelles: Rivista — Stall Zafropula.

Der Raubmord im Eisenbahntug.

Darmstadt, 31. Juli. Zu dem Raubmord erfahren wir, daß auch der heutige Tag trotz aller umfangreichen Nachforschungen noch keine bestimmte Anhaltspunkte über den Mörder nicht gebracht hat. Es wurden wieder mehrere Personen auf Grund von Anzeigen festgenommen, mußten aber alle wieder freigelassen werden.

Berlin, 1. Aug. Gestern Abend wurde ein Schlosser namens Heller verhaftet, der in dem Verdacht steht, am Samstag der Raubmord in dem D. Zug Frankfurt-Darmstadt verübt zu haben. In dem Besitz des Verhafteten befanden sich mehrere 1000 Mark, aber deren Erwerb er unbefriedigende Angaben machte. Sie sind, wie das „Berl. Tagebl.“ schreibt, zweifellos dem ermordeten Kaufmann Brede geraubt worden. Die „Morgenpost“ erhielt in der letzten Abendstunde keine Bestätigung der auch ihr zugegangenen Nachricht von der Berliner Verhaftung.



Geschäftliches.

Das Zigarrenhaus Max Curant, D 2, 15, hat, wie aus dem Inseratenteil zu ersehen ist, das Zigarrengeschäft des Herrn Georg Engel, Ganss-Damm, D 1, 7/8, käuflich erworben. Die Firma führt nur erstklassiges Fabrikat und ist dieselbe infolge, da der Inhaber ein langjähriger Brandenfänger ist, jedermann auf das Beste bedinen zu können.

Volkswirtschaft.

\* Deutsche Landwirtschaftliche Genossenschaftsbank. Der Aufsichtsrat hielt am Montag eine Sitzung ab, in welcher noch eingehender Rücksprache festgestellt wurde, daß ein möglicherweise eintretender Konkurs durch das Nichtgehen einer Anzahl meist kleinerer Kassen ausgeschlossen zu sein scheint. Es stehen immer noch über 100 000 Mark aus, welche sich dem Voratorium nicht angeschlossen haben, was nach der Verhältnisse sehr unüberlegt scheint, was aber die größeren Kassen, trotz der großen Opfer, die sie schon gebracht haben, nötigen wird, diese Restsumme aufzulösen, um die Abwicklung zu erleichtern. Denn erst dann können die vorhandenen Gelder zweckentsprechend verwendet und neue Gelder der Kasse angefordert werden. Wenn diese einschneidende Hauptfrage erledigt ist, dann erst wird eine Gewöhnung möglich sein und nach und nach wieder Ruhe in den landwirtschaftlichen Kreisen einkehren.

Elektrisierung des Landkreises Kassel. Der Kreistag des Landkreises Kassel schloß mit den Siemens-Schuckert-Werken in Berlin einen Vertrag ab über den Bau der Kreisferneleitungen zwecks Anschluß an die staatliche Ueberland-Zentrale an der Eddertalsperre, die auf 370 000 M. veranschlagt sind. Zur Durchführung des Unternehmens und der sonst noch erforderlichen Arbeiten beschloß der Kreistag weiter, eine Anleihe von 600 000 M. gegen 4% Prozent Zinsen und nach fünf Freijahren zu 1% Prozent Abtrag bei der Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Nassau aufzunehmen.

Gebrüder Hörmann A.-G. in Dresden. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde die angekündigte Kapitalerhöhung um 400 000 Mark auf 1,4 Mill. M. beschlossen.

Konventionsbestrebungen in der ausländischen Textilindustrie. Die englischen Bandfabriken verhandeln wegen Abschlusses einer Konvention. Die seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen, eine Vereinigung sämtlicher dänischer Baumwollspinnereien und Webereien herbeizuführen, dürften als gescheitert gelten.

Bank für Naphta-Industrie A.-G. in Berlin. Die gestrige außerordentliche Generalversammlung hatte noch einmal die Kapitalerhöhung um 100 000 M. zu beschließen, da die Eintragung der in der Versammlung vom 29. März gefaßten Beschlüsse aus formalen Gründen verworfen worden war. Die Kapitalerhöhung wurde in der nunmehr vorgeschlagenen Form genehmigt, so daß sich das Kapital jetzt auf 1 Mill. M. erhöht.

Oskar Schimmel u. Co. in Chemnitz. Die gestrige Hauptversammlung setzte die Dividende auf 7,5 Prozent fest. Die Erhöhung des Aktienkapitals um 750 000 Mark konnte nicht beschlossen werden, da zwei Drittel der Stimmenmehrheit nicht vorhanden waren. Zum 22. August d. J. ist deshalb eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen. Die jungen Aktien werden zu 103,50 Prozent von einer Bankengruppe übernommen mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zu 108,50 Prozent anzubieten.

Die Justus Christian Braun-Premierwerke A.-G. in Nürnberg beruft jetzt die ordentliche Generalversammlung zwecks Erledigung der Regularien für 1913 und im Anschluß daran eine außerordentliche Generalversammlung zwecks Anzeigegemäß § 240 I H. G. B. (Verlust des halben Aktienkapitals) und Beschlussfassung über Auflösung und Liquidation und gew. Wahl von Liquidatoren neben oder an Stelle der durch das Gesetz berufenen Liquidatoren.

Preiserhöhungen. Das Internationale Trägerkartell ermäßigt mit sofortiger Gültigkeit die Preise um 4 sh auf Lat 5 11 sh. per t. Die österreichischen Zuckerfabriken haben die Zuckerpreise um K. 1% per 100 kg ermäßigt. Die Süddeutsche Mühlenvereinigung hat den Mehlpriß im Großhandel um 25 Pfg auf 31,75 M. ermäßigt. Oesterreichische Daimler Motoren A.-G. Wien. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde die bereits gemeldete Reduktion des Aktienkapitals von K. 4,40 Mill. auf K. 3,25 Mill. durch Herabsetzung des Nominalbetrages der Aktien von K. 200 auf K. 160 und Zusammenlegung dieser Aktien in neue Titres zu K. 200 genehmigt. Gleichzeitig wird, um die eigenen Mittel der Gesellschaft in größerem Umfange zu stärken und das auf K. 3,52 Mill. reduzierte Aktienkapital nicht nur bis zum bisherigen Betr. von K. 4,40 Mill., sondern auf K. 5 Mill. durch Ausgabe von 7400 Stück Aktien von K. 200 wieder erhöht. Die dadurch verfügbar werdenden K. 880 000 sollen zum Ausgleich des Verlustsaldos, ferner zur vollständigen Abschreibung der Patente und Rechte und zu Abschreibungen von anderen Bestandskonten ihre Verwendung finden.

Zahlungseinstellungen. Die Barmer Wagenbau-Anstalt Johann Honscheid in Barmen-Rittershausen ist in Konkurs geraten. Ueber die Alpbomega, Schreibmaschinen-Gesellschaft m. B. in Frankfurt-Heßelheim, wurde der Konkurs verhängt.

Personalien. Die Firma Dreyfus u. Mayer-Dinkel teilt uns mit, daß sie ihren bisherigen Mitarbeiter, Herrn Franz Mayer-Dinkel, Sohn des Seniors, Prokura erteilt hat. Die Firma J. Reib, Zigarrenfabriken, teilt uns mit, daß sie ihren langjährigen Mitarbeiter, den Herren Franz Bühler, Hermann Satog und Irwin Türkheimer

mit Wirkung vom heutigen Tage Prokura erteilt habe, in der Weise, daß je zwei der genannten Herren zur Zeichnung der Firma berechtigt sind.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 31. Juli. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 197 bz., Dresdner Bank 149,25 bz., Petersb. Intern. Handelsbank 199,50 bz., G. Staatsbahn 157,25 bz., Lombarden 26% bz., Baltimore und Ohio 99% bz., South West Afric. 113% bz., Hamburg-Amerik. Paket 140,25 bz., Nordd. Lloyd 117,25 bz., G. ult., 117,40 bz., G. cpt., 5proz. amert. Mexikaner 76,90 bz., G. Ametris-Friede 170,50 bz., ult., Gelsenkirch. 187,75 bz., Phönix Bergbau- u. Hüttenbetrieb 253% bz., D.-Luxemburger 150% bz., ult., 150 bz., ept., Dürkoppwerke 360,50 bz., G. Bad. Anilin 342,25 bz., G. Höchster Farberwerke 606,75 bz., G. Siegener Eisenkonstr. 200 bz., G. Elektr. Allg. (Edison) 244 bz., G. Elektr. Schuckert 151% bz., ult., 151,20 bz., ept., Elektr. Brown, Boveri 150 bz., G. Elektr. D.-Ueberseeische 163,75 bz., Elestr. Voigt u. Häffner 180 bz., G.

6.15-6.30 Uhr: Phönix 253,50. Die Abendbörse verlief sehr ruhig; die Spekulation ging ungeachtet recht fester Pariser und Londoner Notierungen und besserer New Yorker Anfangskurse aus ihrer Zurückhaltung nicht heraus. Elektrizitätsaktien wurden etwas über Mittagsschluß umgesetzt.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 31. Juli. „The Baltic.“ Schluß. Weizen schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.

Mais schwimmend: williger bei kleinem Begeh.

Gerste schwimmend: fest, aber nicht lebhaft.

Hafer schwimmend: stetig bei kleiner Nachfrage.

New York, 31. Juli. (Tel.) Produktenmarkt. Weizen. Der Markt war denselben Einflüssen unterworfen wie der Chicagoer. Die Schluß tendenz war kaum stetig, und die Preise stellten sich 1/4 c. niedriger bis 1/4 c. höher.

Verkäufe für den Export: 25 Bootladungen. Mais war keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen.

New York, 31. Aug. Kaffee lag bei Beginn schwächer auf enttäuschende Berichte von den brasilianischen Märkten, befestigte sich aber späterhin, als sich eine lebhaftere Nachfrage zeigte und die Balsiers Deckungen vornahmen. Die Schluß tendenz war stetig.

Baumwolle fester auf anregende telegraphische Berichte und Käufe seitens der Kommissionhäuser. Späterhin schwächte sich die Stimmung ab infolge von Liquidationen und Realisierungen. Schluß ruhig.

Chicago, 31. Juli. (Tel.) Produktenmarkt. Weizen setzte unter den Einflüssen günstiger Ernteanmeldungen aus Europa, entmutigender Kabelberichte und unbefriedigender Nachfrage seitens des Publikums in williger Haltung, mit Juli 1/2 und September 1/4 c. niedriger gegen gestern ein. Im ferneren Verkehr haben Preise noch weiter nach, da größere Ankünfte angekündigt, aus dem Nordwesten günstige Wetterverhältnisse gemeldet worden, und sich daraufhin größere Realisationslust zeigte. Vorübergehend kam dann infolge des geringeren Angebots seitens der Farmer und auf Kläuf der Firma Armour eine Besserung zum Durchbruch; doch war dieselbe von kurzer Dauer, da Realisationen und Liquidationen per Juli entgegenwirkten. Der Markt schloß bei stetiger Tendenz, mit 1/4 c. niedrigeren bis unveränderten Preisen.

Mais eröffnete unter dem Druck von Realisationen und Regenmeldungen aus dem Südwesten in williger Haltung, wobei die Preise 1/2 c. einbüßten. Sodann konnten sich die Preise erholen, da kleine Zufuhren berichtet wurden, die Kommissionäre zu Käufen schritten und der Markt seitens der Hausierer gestützt wurde. Im weiteren Verlaufe verlief der Markt aber wieder in die anfängliche Lustlosigkeit, und die Preise bewegten sich von Neuem wieder nach unten. Ganz am Schluß brach sich wieder eine Erholung durch, gestützt auf Hausmanipulationen. Schluß unregelmäßig und Preise per Juli 3/4 c. höher, spätere Termine 1/4 c. höher bis unverändert.

Effekten.

Table with columns: Kurs von, 31, 30. Includes entries for Brazilianische Anleihe 1905, Spanische Anleihe (Extérieurs), etc.

Table with columns: Kurs von, 31, 30. Includes entries for Texas pref., Missouri Pacific, National Railroad, etc.

Produkte.

Table with columns: New-York, 31. Juli, Kurs von, 31, 30. Includes entries for Baumwolle, Getreide, etc.

Table with columns: Kurs von, 31, 30. Includes entries for Liverpool, Antwerpen, etc.

Table with columns: Kurs von, 31, 30. Includes entries for Antwerpen, etc.

Table with columns: Kurs von, 31, 30. Includes entries for Hamburg, etc.

Table with columns: Kurs von, 31, 30. Includes entries for London, etc.

Table with columns: Kurs von, 31, 30. Includes entries for London, etc.

Table with columns: Kurs von, 31, 30. Includes entries for London, etc.

Table with columns: Kurs von, 31, 30. Includes entries for London, etc.

Table with columns: Kurs von, 31, 30. Includes entries for London, etc.

Table with columns: Kurs von, 31, 30. Includes entries for London, etc.

Table with columns: Kurs von, 31, 30. Includes entries for London, etc.

Table with columns: Kurs von, 31, 30. Includes entries for London, etc.

Table with columns: Kurs von, 31, 30. Includes entries for London, etc.

Teich „Gutenbergs“ v. Duisburg, 5700 Td. Roblen, Kreis „Dogs“ v. Duisburg, 4250 Td. Robl. Schreiber „Sulanna“ v. Oesthausen, 3100 Td. Robl.

Datenblatt Nr. 7. Angekommen am 30. Juli. „Lohnd“ v. Rotterdam, 7500 Td. Holz. Kupfererz „Wittelsheim“ v. Rheinhausen, 6400 Td. Koblenz.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme. Kanada-Linie. Transatlantischer Dampferdienst nach Kanada. Benennung der Dampfer: „Wilschab“ am 19. Juli in Quebec von Rotterdam angekommen.

Die nächsten Abfahrten von Voh- und Passagierdampfern finden statt: Nach Bengel 4. Aug. D. „Mimosa“; 5. Aug. D. „Metzger“; 6. Aug. D. „Mimosa“; 7. Aug. D. „Metzger“; 8. Aug. D. „Mimosa“; 9. Aug. D. „Metzger“; 10. Aug. D. „Mimosa“; 11. Aug. D. „Metzger“; 12. Aug. D. „Mimosa“; 13. Aug. D. „Metzger“; 14. Aug. D. „Mimosa“; 15. Aug. D. „Metzger“; 16. Aug. D. „Mimosa“; 17. Aug. D. „Metzger“; 18. Aug. D. „Mimosa“; 19. Aug. D. „Metzger“; 20. Aug. D. „Mimosa“; 21. Aug. D. „Metzger“; 22. Aug. D. „Mimosa“; 23. Aug. D. „Metzger“; 24. Aug. D. „Mimosa“; 25. Aug. D. „Metzger“; 26. Aug. D. „Mimosa“; 27. Aug. D. „Metzger“; 28. Aug. D. „Mimosa“; 29. Aug. D. „Metzger“; 30. Aug. D. „Mimosa“; 31. Aug. D. „Metzger“.

Table with columns: Fädelung vom Rhein, Datum, Bemerkungen. Includes entries for Hünigong, Kehl, etc.

Table with columns: Datum, Zeit, Witterungsbeobachtungen. Includes entries for 31. Juli, 1. Aug.

Table with columns: Datum, Zeit, Witterungsbeobachtungen. Includes entries for 31. Juli, 1. Aug.

Table with columns: Datum, Zeit, Witterungsbeobachtungen. Includes entries for 31. Juli, 1. Aug.

Table with columns: Datum, Zeit, Witterungsbeobachtungen. Includes entries for 31. Juli, 1. Aug.

Table with columns: Datum, Zeit, Witterungsbeobachtungen. Includes entries for 31. Juli, 1. Aug.

Table with columns: Datum, Zeit, Witterungsbeobachtungen. Includes entries for 31. Juli, 1. Aug.

Table with columns: Datum, Zeit, Witterungsbeobachtungen. Includes entries for 31. Juli, 1. Aug.

Table with columns: Datum, Zeit, Witterungsbeobachtungen. Includes entries for 31. Juli, 1. Aug.

Table with columns: Datum, Zeit, Witterungsbeobachtungen. Includes entries for 31. Juli, 1. Aug.

Table with columns: Datum, Zeit, Witterungsbeobachtungen. Includes entries for 31. Juli, 1. Aug.

Advertisement for 'Schönheit!' featuring Dr. Rubin's 'Krone' and 'Sulanna' products.

Warenhaus

# KANDER

G. m. b. H. | T 1, 1, Mannheim  
Verkaufshäuser: | Neckarstadt, Marktplatz

### Erfrischungsraum

- 1 Eiskaffee..... 25 Pf.
- 1 Eisschokolade..... 30 Pf.
- 1 Glas Limonade naturell..... 15 Pf.
- 1 Stück Schlagrahmtorte..... 15 Pf.
- 1 Stück Obsttorte..... 15 Pf.
- 1 Flasche Köhler Sekt oder Sinalco..... 15 Pf.

### Schuhwaren

- Damen-Chevreaux-Schnürstiefel mit mit Lackkappe, gut verarbeitet.....Paar 5.90 M.
- Herren-Chevreaux-Schnürstiefel mit mit Lackkappe, solid verarbeitet.....Paar 6.50 M.
- Kinder-Rindbox-Schnürstiefel haltbare Qualität Grösse 31-35 4.75 Grösse 27-30 3.95 M.
- Kinder-Leder-Sandalen tadellos verarbeitet.....Grösse 26-35 1.95 M.

## Spezial-Angebote

für den

# Reise- und Ferien-Bedarf

### Strumpfwaren

- Musselinflor-Damen-Strümpfe mit seid. Fussblattstickerei, viele Kostümfarben ..... Jedes Paar **48** Pf.
- Durchbroch. Damen-Strümpfe schwarz u. lederfarb. ....
- Herren-Fantasie-Socken Flor und Seidenflor ...
- Musselinflor-Damen-Strümpfe mit Doppelsohle, Hochferse u. verstärkter Spitze, schwarz, weiss, leder, champagne und grau ..... Jedes Paar **75** Pf.
- Durchbrochene Damen-Flor-Strümpfe schwarz und lederfarbig .....
- Elegante Herren-Fantasie-Socken mit Stickerei

- Wollrand-Macco-Kinder-Söckchen vorzügl. Qualität, passend für 1-3 4-6 7-12 Jahre **28 Pf. 38 Pf. 48 Pf.**

- Kinder-Strümpfe engl. lang, extra starke Qualitäten, ohne Naht, verstärkte Fersen u. Spitzen, passend für 1-3 4-6 7-12 Jahre **28 Pf. 48 Pf. 68 Pf.**

- Kinder-Strümpfe engl. lang, verstärkte Fersen u. Spitzen, schwarz und lederfarbig, passend für 1-3 4-6 7-12 Jahre **18 Pf. 33 Pf. 48 Pf.**

- Kinder-Strümpfe engl. lang, aus gezwirntem Garn, vorzügl. Qualität mit verstärk. Fersen u. Spitzen, passend für 1-3 4-6 7-12 Jahre **38 Pf. 58 Pf. 78 Pf.**

### Stroh-Hüte

- Herren-Strohhüte Mädelotform, in mod. Schuppengest., sonstiger Preis bis 2.25 ... Stück **95 Pf.**
- Herren-Basthüte regulärer Wert bis 3.50 Stück **1.95, 1.45, 95 Pf.**
- Kinder-Strohhüte ohne Rücksicht auf den eigentlichen Wert..... Stück **95, 75, 48 Pf.**
- Herren-Panamahüte ohne Rücks. auf den eigentl. Wert, St. **9.50, 6.50, 4.95, 2.95 M.**

### Kinder- und Damen-Schürzen

- Farbige Kinderschürzen aus guten Satins u. Siamosen in verschied. Grössen Stück **1.75, 1.45, 95, 75 Pf.**
- Weisse Kinderschürzen mit reicher Stickereigarnitur u. hohem Falten-Volant Stück **1.85, 1.35, 95 Pf.**
- Schwarze Kinderschürzen aus gutem Panama mit hohem Falten-Volant Stück **1.95, 1.45, 95 Pf.**
- Knaben-Schürzen in vielen neuen Dessins mit Tasche Stück **95, 75, 58, 38 Pf.**
- Damen-Blusenschürzen aus guten soliden Stoffen mit mod. Blenden u. Borden Stück **2.75, 1.95, 1.45, 95 Pf.**
- Zierträger-Schürzen weiss und farbig, Blusen- und Prinzesssacons Stück **1.45, 1.25, 95 Pf.**

Sensationell billig!

- Damen-Kleiderschürzen (Hauskleid-Ersatz) aus guten waschbaren Stoffen mit 1/4 langen Ärmeln und Bindeband, tadelloser Sitz sonstiger Wert bis M. 6. — ..... jetzt **2.95 Mk.**

### Sommerstoffe

- Ein Waschstoffe dar reinwoil. Musseline, Musseline imit., Kleiderleinen und Zephir imit. Posten I 14 Meter **14 Pf.** Posten II 24 Meter **24 Pf.** Posten III 36 Meter **36 Pf.** Posten IV 48 Meter **48 Pf.**
- Stickerei-Stoffe 120 cm breit in modernen Stickerei-Ausführungen Meter **1.25, 95 Pf.**
- Volle-Volants 120 cm breit in prachtvollen Ausführungen Meter **2.25, 1.50**
- Stickerei-Volants 120 cm breit, moderne Stickerei-Ausführung Meter **2.75, 2.25**
- Frotté-Stoffe aparte Stellen-Dessins, gute waschichte Qualitäten Meter **1.00, 75 Pf.**
- Woll-Voile und Etamine 110 cm breit Wert bis 2.85 Meter **85 Pf.**
- Kostüm-Stoffe 130 cm breit, engl. Art moderne Dessins Meter **85 Pf.**

### Damen- und Kinder-Konfektion

- Wasch-Leinen- und Frotte-Kostüme 500 in weiss und beige ... jetzt **16.-, 12.75, 6.75,**
- Popeline-Paletots in hübschen Macharten und modernen Facons jetzt **14.-, 10.50, 8.50,**
- Kostüm-Röcke in Wasch-Leinen und Frotte weiss und beige ..... jetzt **8.50, 5.50, 3.50,**
- Prinzess-Kleider aus weissem Batist Lochstickerei, Leinen, Voile, Wollmusseline und Foulard, tolle Aufmachungen ..... **35.- bis 10.50, 8.50, 6.50,**
- Weisse Batist-Blusen in vielen mod. u. geschmackvoll. Ausführungen **6.35 bis 1.25, 95, 90, 65 Pf.**
- Farbige Voile-Blusen in entzückend. Ausführung, auf Batist Seide od. Tüll abgeföhrt jetzt **7.50, 5.50, 3**
- Wollmusseline-Blusen geföhrt, reizende Verarbeitungen jetzt **4.50, 3.50, 2.50, 1.90**

- Kinder-Kleider Hänger- und Taillemacon aus guten waschbaren Stoffen, bis 6 Jahre passend..... **1.60, 1.35, 75 Pf.**
- Kinder-Kleider aus reinwollenem Musseline geföhrt, bis 5 Jahre passend..... **2**
- Mädchen-Kleider aus gestreiften und glatt imit. Leinen, sowie solide Waschmusseline 6 bis 13 Jahre passend..... **3.50, 2.50, 1.90**
- Mädchen-Kleider aus reinwollenen Musseline, ganz geföhrt, in reizenden Verarbeitungen 6 bis 13 Jahre passend ... **9.75 bis 7.50, 5.50, 4.75**
- Knaben-Anzüge aus soliden waschbaren Stoffen, offene und geschlossene Formen 4 bis 13 Jahre passend ..... **3.25 bis 1.90, 1.15**
- Knaben-Anzüge aus guten waschbaren Stoffen, Blusen-, Kleider- und Prinz-Heinrich-Facons in schönen Streifen und unifarbig ..... 5 bis 13 Jahre passend ..... **6.50 bis 4.25, 2.90**

### Damen- und Kinder-Hüte

- Einfach garnierte Hüte ..... von **95 Pf. an**
- Reise-Schleier viele Farben.....Stück **1.95**
- Kinder-Hüte garniert, hellblau, rosa, weiss Stück **1.25**
- Mädchen-Hüte hübsche Garnituren ....Stück **1.95**

### Korsetts

- Frack-Korsett mit Strumpfhalter ... **1.25, 95 Pf.**
- Direktoire-Korsett mit waschbarer Einlage und Languetten..... **2.95**
- Direktoire-Korsett mit Strumpfhalter **2.95, 1.95**
- Büsten-Halter aus Batist od. porösem Stoff **1.75, 1.45, 95 Pf.**
- Kinder-Leibchen Satia od. poröser Stoff **1.25, 1.10, 85 Pf.**

### Modewaren

- Kinder-Kragen Stickerei und Batist.....Stück **45, 28 Pf.**
- Kinder-Garnituren Kragen und Manschetten, weiss und creme.....Stück **85 Pf.**
- Kinder-Lackgürtel in allen Farben.....Stück **28, 15 Pf.**
- Damen-Blusenkragen Mull, Pipou, Spachtel- und Bulgaren-Genre... **95, 75, 45, 28 Pf.**
- Riviera-Kragen (die grosse Mode)..... **1.65, 1.25, 85 Pf.**

### Damen- und Kinderwäsche

- Damen-Hemden Fantasie- od Achselschl. **1.75, 1.25, 95 Pf.**
- Damen-Hemden Fantasie-fasson in eleg. Ausfüh. .... **3.25, 2.95, 1.95**
- Damen-Knie-Beinkleider od lang. Fasson **1.95, 1.25, 95 Pf.**
- Untertaillen mit Stickerei garniert ... **1.45, 95, 68 Pf.**
- Mädchen-Hemden 35/40 45/50 55/60 65/70 75/80 85/90 cm lang mit Spitze garniert **35 55 68 85 1.05 1.15 M.**
- Mädchen-Hemden Reform-Schnitt 2-Hohl-saum und Feston ..... **40 50 60 63/70 75/80 85/90 cm lang 95 75 95 1.05 1.35 1.55 M.**
- Damen-Sommer-Jacken oder aus Croise **2.25, 1.75, 1.25**
- Damen-Nachthemden mit 4eckigem Ausschnitt u. Stickerei . . . **5.75, 3.75, 2.75**
- Herren-Nachthemden mit Liegekragen und Tasche ..... **4.75, 3.75, 2.75**
- Tailen-Röcke gut. Schnitt reich garniert **6.75, 4.75, 3.75**

### Bade-Wäsche

- Frottier-Handtücher mit Buchstaben **95, 68 Pf.**
- Badetücher 100/100 **95** 100/150 **1.95** 120/260 **2.95**

### Trikotagen

- Herren-Macco-Hemden und Hosen vorzügliche Louisiana-Qualitäten ..... **1.95, 1.45, 95 Pf.**
- Grosse Posten Herren-Einsatzhemden weiss und gelb, mit feinen Piqué-Einsätzen, auch poröse Qualitäten
- Sortiment I Stück **1.95 M.** Sortiment II Stück **2.95 M.**
- Kinder-Sommer-Sweater mit Halsausschnitt und Stehkragen, alle Grössen und Farben Stück **95, 75, 58 Pf.**
- Herren-Sporthemden aus Zebr und Sport-fannell mit losen Kragen..... **2.95 M.**

### Herren-Artikel

- Herren-Westengürtel schwarz u gemustert . . . **95 Pf.**
- Herren-Rips-Faltengürtel vorzügliche Qualität . . . **1.45**
- Herren-Kordelgürtel ..... **1.95, 1.45, 95 Pf.**
- Weisse Herren-Sportkragen aus vorz. Panamastoffen weiss und gelb, 3 Stück **95 Pf.**
- Reinsidene engl. Foulard-Selbstbinder mod. amerikan. Form **95 Pf.**

### Grosse Posten

- Farb. Herren-Oberhemden Serie I II III aus Zephir, Batist, Perkal u. Wasch-seide, mod. Dessins, reg. Wert bis 7.50 **1.95 2.95 3.95**

### Bijouterie und Lederwaren

- Echt silb. Boleronadeln Tula und Emaille Stück **1.95, 1.25, 95 Pf.**
- Moderne Bolero-Nadeln Simill, Tula und Emaille Stück **95, 48, 28 Pf.**
- Moderne Hutnadeln in allen Längen, moderne Dessins, Stück **75, 48, 28, 9 Pf.**
- Herren- und Damen-Lederportemonnaies, mod. Facons, gut.Verarb., **1.45, 95, 65, 38 Pf.**
- Damen-Taschen, moderne Ueberschlags-u-Besuch-form **2.45, 1.95, 1.45, 85 Pf.**
- Reise-Rollen Leinen und Wachstuch Stück **2.75, 1.45, 95, 65 Pf.**

### Parfümerie und Toiletteartikel

- Zur Haarpflege: 1 Flasche Bay-Rum ..... **48 Pf.** 1 grosse Flasche Eau de Quininum . . . **95 Pf.** 1 grosse Flasche Brennnesselspiritus . . . **1.45** Brillantine, nur gute Fabrikate, Fl. **1.00, 48, 28 Pf.**
- Zur Bartpflege: Bartwasser Flasche **95, 65, 48 Pf.** Bartbinden Stück **75, 48, 35, 15 Pf.** Rasier-Apparate elegantes Etui und zwei Klingen **95 Pf.** Eleg. Rasier-Apparate im flachen Nickelstul **2.25**
- Eau de Cologne (Johann Maria Karl Farina 1/1 Flasche **48, 1/2 Fl. 28 Pf.**)
- Zahnbürsten, gutes Fabrikat in solider Verarb. Stück **95, 65, 38, 15 Pf.**

### Pfalz, Hessen und Umgebung.

Neustadt a. S., 31. Juli. Unter den Berunglückten bei der Eisenbahnkatastrophe auf Sütländ befand sich auch die Tochter des hiesigen Reallehrers Gebel, die Gattin des Fabrikanten Gerdt-Heiler in Nürnberg. Sie fand mit ihren beiden Kindern den Tod, während ihr Mann gerettet wurde.

Wienheim, 1. Aug. Gestern morgen ereignete sich in der Zellstofffabrik Waldhof

ein schwerer Unglücksfall. Der Wauerer Georg Bösling aus Wienheim stand an seiner Leiter, als diese rutschte. Er stürzte ab und brach das Bein dreimal. Der bedauernswerte junge Mann, der noch nicht lange verheiratet ist, wurde in das Krankenhaus nach Sandhofen gebracht.

### Kommunalpolitisches.

)( Todtnau, 30. Juli. Der Bürger-ausschuss genehmigte einen außerordent-lichen Holztrieb von jährlich 1400 Fest-

meter bis mit dem 1925 zum Zwecke der teilweisen Tilgung der Schuld vom großen Brand 1876 und Verwendung zu Grundstodszwecken. Diese Forderung wurde befürwortet, weil die Ausgaben der Stadt von Jahr zu Jahr größer wurden, die Einnahmen im wesentlichen aber immer die gleichen blieben. An größeren Ausgaben stehen bevor: Die Erbauung eines Kinder-schulgebäudes, Reuanlegung der Schönenstraße, Kanalisation, Schlachthausbau usw. was eine einmalige Ausgabe von 200 000 Mark bean-spruchen wird. Diese Ausgaben zu befretten

steht eine Erhöhung der Umlagen bei weitem nicht aus, ohne die Einwohner alljährlich zu bel-asten. Die Umlage beträgt jetzt 42 Pfg. und höher als 45 Pfg. sollte natürlich nicht gegangen werden.

)( Geddesheim, 31. Juli. Drei Schwadronen des Dragonerregiments Nr. 21 sind diesen Vormittag hier angekommen und einquartiert worden. Morgen geht die Reife weiter auf den Truppenübungsplatz bei Darmstadt.





**Erfrischungsraum**

**Pflirsich-Eis** Portion 25 Pf.  
**Citron-Eis** Portion 25 Pf.  
**Vanille-Eis** Portion 30 Pf.  
**Ananas m. Schlagsahne** 25 Pf.

# SCHMOLLER

**Erfrischungsraum**

Größte Auswahl in  
**gefüllten TORTEN**  
 Stück 15 Pf.  
**Kalte Küche**

## Lebensmittel

Günstige Kaufgelegenheit für die Ferien-Reise

**Frisch geschlacht. Geflügel u. Wild**

Junge deutsche Hähnen von 95 Pf. an  
 Junge Mastgänse geteilt 1/4 Gans 1,80 M.  
 Junge Tauben . . . Stück von 68 Pf. an

Hochfeine fette  
**Mast-Suppenhühner** . . . von **2<sup>00</sup>**  
 M. an

Große Wildkaninchen . . . Pfd. 60 Pf.  
 Prima Renntier-Rücken . . . Pfd. 75 Pf.

Lebende Rhein-Aale . Pfd. 1.20 M.  
 Reizende Goldfische . Stück 5 Pf.

**Fleisch- und Wurstwaren**

Hausgem. Leber- u. Griebenwurst . Pfd. 45 Pf.  
 Frischgesalzenes Kopffleisch . . . Pfd. 43 Pf.  
 Saftig gekochter Schinken . . . 1/2 Pfd. 38 Pf.  
 Frisch gesalzene Schälrippen . . . Pfd. 48 Pf.  
 Thüringer Rotwurst . . . . . Pfd. 58 Pf.  
 Geräucherter Kinnbacken . . . . . Pfd. 85 Pf.  
 Würstlet Pfd. 48 Pf. Fleischsülze 1/2 Pfd. 43 Pf.  
 Westfälische Mettwurst . . . . . Pfd. 92 Pf.  
 Delikatesswürstchen . . . . . 6 Stück 20 Pf.

Geräucherter Rippenspeer . . . Pfd. 1.35 M.  
 Plockwurst . . . . . Pfd. 1.45 M.  
 Prima Servelat- oder Salamiwurst billigst

**Frisches Obst und Gemüse**

Frische Äpfel . . . . . Pfd. 25 Pf.  
 Hochfeine Pflirsiche . . . . . Pfd. 48 Pf.  
 Große Eierpflaumen . . . . . Pfd. 35 Pf.  
 Gesunde schöne Tomaten . . . . . Pfd. 18 Pf.

Hochfeine süße Tafeltrauben, in  
 Kisten, brutto für netto . . . Pfd. **38 Pf.**

Prima gesunde Kartoffeln . . . . . 10 Pfd. 33 Pf.  
 Jamaica Bananen . . . . . Pfd. von 28 Pf. an  
 Bohnen . Pfd. 10 Pf. Zwiebeln . 3 Pfd. 13 Pf.

Gem. Obst Pfd. 45 Pf. Dampfäpfel Pfd. 58 Pf.  
 Zwetschgen . . Pfd. 28 Pf. Feigen billigst

**Kolonialwaren-Nährmittel**

Frische Pfläzer Brote . . . Stück 23, 45, 24 Pf.  
 ff. Tafelreis . Pfd. 22 Pf. Grünkem . Pfd. 27 Pf.  
 Frisch gebrannter Kaffee 1/2 Pfd. 60, 68, 75 Pf.  
 Malzgerstenkaffee . . . . . Pfd. 18 Pf.  
 Würfelzucker . . . . . Pfd. 24 Pf.  
 Maccaroni oder Nudeln . . . . . Pfd. 33 Pf.  
 Back- oder Puddingpulver . . . 3 Paket 20 Pf.  
 Bouillonwürfel 10 St. 20 Pf. Suppentafel 9 Pf.  
 Haferflocken oder Hafergrütze . . . Pfd. 25 Pf.

Gemischte Marmelade . 5 Pfd.-Elmer 98 Pf.  
 Eiermaccaroni od. Nudeln, gef. Paket 24 Pf.

**Käse — Butter**

Landbutter Pfd. 1.10 M. . . . . Camembert 14 Pf.  
 Limburger Pfd. 38 Pf. . . . . Kochkäse 1/4 Pfd. 35 Pf.  
 Harzkäse Stück 3 Pf. . . . . Palmbutter Pfd. 65 Pf.  
 Vollfetter Tilsiter od. Edamer Käse 1/2 Pfd. 55 Pf.  
 Blütenhonig Pfd. 95 Pf., Kunsthonig Dose 25 Pf.  
 Rahm- oder Bierkäse . . . . . 1/2 Pf. 58 Pf.  
 Emmentaler 1/4 60 Pf., runde Camembert 20 Pf.

**Für Ferienreisen und Ausflüge: Erfrischungen und Präsente**

Weißwein garant. naturrein  
 1912er Haardt . . . . . 1.10 M.  
 1911er Gimmeldinger 1.25 M.  
**Prima Rotwein**  
 1912er Dürkheimer . . . . . 1.20 M.  
 1911er Malwaser . . . . . 1.35 M.  
 Vermouth Torino 90, 1.60 M.

Bahlsen Reiseceks 10, 15, 20 Pf.  
 Vanille-Waffeln 3 Paket . . . 25 Pf.  
 Milch-Cakes Paket . . . . . 9 Pf.  
 Waffel-Mischung . . . . . 1/4 Pf. 30 Pf.  
 Gemischter Cakes . . . . . 1/2 Pf. 28 Pf.  
 Salzbrezel oder Zwieback 12 Pf.  
 Kakao 1/4 Pfd. 28, Tee 1/4 Pfd. 40 Pf.

Karlsbader Oblaten . Stück 5 Pf.  
 Creme-Praline . . . . . 1/2 Pfd. 45 Pf.  
 Sarotti- od. Stollwerk-Praline bill.  
 Theater-Konfekt . . . . . 1/2 Pfd. 35 Pf.  
 Himb. od. Cocosflocken 1/2 Pf. 35 Pf.  
 Echte saure Drops 1/2 Pfd. 45 Pf.  
 Milch-Schokolade Block 9 u. 18 Pf.

**Fischkonserven u. Rucherware**

Geräucherter fetter Lachs . . . . . 1/4 Pfd. 42 Pf.  
 Neue Vollheringe St. 7 Pf., Sardellen 1/4 35 Pf.  
 Neue Essiggurken 4 St. 10 Pf., Rollmops 8 Pf.  
 Prima Oelsardinen . . . . . Dose 30, 40, 55 Pf.  
 Kronenhummel . . . . . 1.05 und 1.60 M.  
 Krabben Dose 30 Pf. . . . . Salm Dose 85 Pf.  
 Tafel-Liköre nach Wahl . . . . . 25, 55 und 90 Pf.



**Abg.**

wieder

## August-Überraschung

### Statt Preise

anzuführen, verweise ich auf die enorme Sonder-Ausstellung, welche in meinen Schaufenstern arrangiert ist, denn nicht allein die billigen Preise, sondern die guten Qualitäten, die ich zu dem billigen Preise gebe, werden überraschen. Besichtigung wird dies besser beweisen, als die genauesten Angaben hier.

# Schuh Baum

Breitestrasse J 1, 1, Ecke.

## Da müssen Sie hin!

in das Kaufhaus für Herren-Garderoben  
 Inhaber: Gebr. Birnbaum  
**Nur Breitestrasse**

# J 1, 2

vis-à-vis  
 Warenhaus  
 Kander

Der weiteste Weg lohnt!

wenn Sie einen Anzug, Paletot, Ulster oder Hose vorteilhaft kaufen wollen. Wir verkaufen von feinsten Herren nur kurze Zeit getragen, in den besten Werkstätten Deutschlands gearbeitet, an Haltbarkeit unübertroffene

**Maß-Anzüge** Nr. 10 14 18 20 L. und höher  
 sowie streng moderne

**Neue Herrenkleidung** Nr. 12 16 18 22 L. und höher

**Hosen** von Mk. 2.50 an

Burschen-Anzüge aussergewöhnlich billig.  
 Gahrock-, Frack- u. Smoking-Anzüge werden billig verloben u. verkauft

Leistungsfähigstes Geschäft dieser Art am Platze.

**Jubiläums-Münzen**  
 geprägt anläßl. d. Jahrhundertfeier d. Befreiungskriege  
 1813-1913  
 2 Mk.-Stück 3 Mk., 3 Mk.-Stück 4 Mk.  
 angefeilt und zu haben bei  
**Zigarrenhaus Hoog, R 1, 4-6**  
 Marktplat.

**Weinrestaurant Stadt Athen**  
 D 4, 11 Telephon 2002 D 4, 11

## Wieder-Eröffnung

am Samstag, den 2. August 1913.  
 Vorzügl. Küche — exquisite Weine  
 Diners, Soupers.  
 Hochachtungsvoll  
**Otto Franke, (früher Arche Noah).**

**Stellen finden**

**Verein Merkur**  
 Nürnberg.  
 Gedr. 1888.  
 Kaufm. Verein.  
 Altbewährte  
 Stellenvermittlung  
 Kohlenfeil f. Privat-  
 pale u. Mühl. Mühl-  
 felle f. Heften. Mühl-  
 Kranenlässe. Mühl-  
 u. Säulen f. Heftschlo-  
 ssung. Monatsblatt.  
 Jahrbuch u. f. w.  
 Der Ort-Verein  
 Mannheim-Ludwig-  
 haben tagt jed. Dienst-  
 tag im Gahhof „Zur  
 Morgensdör“, 8 6 26

# Lebensmittel

## vorteilhaftes Angebot!

Neue Plätz. Kartoffel Pfd. 3 1/2 Pf. | Neue Vollheringe St. 7 u. 9 Pf.  
 la. neues Delikat-Sauerkraut | Neue grosse Salzgurken  
 Neues Grünkorn | Thür. Preiselbeeren Pfd. 45 Pf.

# Feinste Tafeltrauben

Pfund 42 Pfg.  
 Bei Kiste von ca. 10 Pfd per Pfund 40 Pfg.

Erfrischungswaffeln ... Pak. 10 Pf. | sauro u. gefüllte Bonbons 1/2 Pfd. 25 Pf.  
 Leibniz-Cakes, feine Biskuits | Eispulver ... per Paket 35 Pf.  
 Puddingpulver — Himbeersyrup — Citronensaft.

# Neu: Lorsa, flüss. Alpenmilch-Chocolade

per Dose 50 Pf.  
 äußerst schmackhaft. Dessert, auch verdünnt zu verwenden.

# Quellfrische Mineral- u. Tafelwasser

Apfelmost per Liter 28 Pf. | Pomril — Sinalco

# Kaffee-Preisabschlag!

Einmachzucker per Pfund 21 Pfg. netto.

# Johann Schreiber

# Geschäfts-Übernahme

Das Cigarrengeschäft Georg Engert, Hansa-  
 haus, D 1, 7/8 ist durch Kauf in meinen Besitz  
 übergegangen 32044

## Eröffnungsmarken:

Hansakinder patentl. gesch. 167753 10 Pfg.  
 Curantus Nr. 100 . . . . . 10 "  
 Parlament . . . . . 12 "  
 Demoga . . . . . 15 "  
 Curantia Nr. 80 patentl. gesch. 172759 8 "  
 " Nr. 100 . . . . . 10 "  
 " Nr. 120 . . . . . 12 "

Nur erstklassiges Fabrikat.  
 Alleinverkauf für Mannheim

# Eigarren- Haus Max Curant

D 2, 15, Tel. 6793 HansaHaus, D 1, 7/8, Tel. 2327

# Kaufmännischer Verein Mannheim & S.

Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-  
 erbenheim hat unseren Verein zur  
 Besichtigung ihres  
 Produktions-Gelegenheit  
 Erlaubnisheimen Chaussee-  
 haus bei Wiesbaden ein-  
 geladen.  
 Wir beabsichtigen von  
 dieser Einladung Gebrauch  
 zu machen und haben den  
 Ausflug auf Sonntag, 17.  
 Aug. a. c. festgelegt.  
 Wir laden hierzu unsere  
 verehrlichen Mitglieder u.  
 der Familienangehörigen  
 zu recht zahlreicher Betel-  
 lungung teil. Ein u. bitten  
 sich. Anmeldungen schrift-  
 lich oder mündlich auf  
 unserem Bureau bis läng-  
 stens 10. August bewirken  
 zu lassen, wobei auch  
 jede gewünschte Auskunft  
 gerne erteilt wird.  
 Der Vorstand.

# Vermischtes

## Juwelen-arbeiten

jed. Art. Gold- u. Silber u. bill.  
 Juwelierwerkstätte **Apel**  
 O 7, 15 (Laden), Heidel-  
 bergstr., Ankauf, Tausch.  
 Verkauf, Tel. 3345-32570

## Medizinische Anstalt

1. Zeichner, der befehligt  
 ist, nach gegebenen Direc-  
 tiv u. aus sich selbst heraus  
 phantastische Skizzen an-  
 zufertigen. Off. unt. Nr. 20212  
 an die Exped. d. Bl.

## Schulmädchen

guter Deutsch wird in  
 gute Pflege genommen.  
 Offert. unter Nr. 20232  
 an die Expedition.

## Verkauf

Wer verkauft einen  
 gebrauchten unternehmen  
**Kaufjahrsbuch?**  
 Rabener Nr. 2, 15.

# Kopfläuse

verschwind. schmerzlos mit  
**Niffin**  
 Flasche 30 Pfg. bei  
 Ludwig & Schüttelheim  
 Goldgraber, O 4, 2  
 Telefon 252 und 4870  
 Hil. Herzeing. 19, Tel. 4968  
 3118

# TAPETEN

25-40 Proz. billiger  
 durch direkten Ein-  
 kauf im Ringroien  
**Tapeten-Magazin**  
 nur P 5 100.  
 neben Durlacher Hol.  
 Fachmann. Bedienung.

# Laufmädchen

gejucht 20280  
 nicht unter 15 Jahren.  
 H. Nischner, Marktplaz.

# Lehrstelle

gejucht  
 Junger Mann aus guter  
 Familie mit Realschul-  
 bildung sucht Lehrstelle  
 in einer Konditorei.  
 Offert. erk. unt. Nr. 20246  
 an die Exped. d. Bl.

# Aussteuer-Möbel

in einfacher und billiger  
 bis  
 elegantester Ausführung.

# Hohes sicheres Einkommen

## Selbständigkeit

## Colossaler Erfolg

bringt das Kleinvertriebsrecht der in allen Kultur-  
 ländern patentierten Hausgasanlage ohne jede  
 Batterie, ohne jede Montage.  
 Ich verfolge für Baden das Kleinvertriebsrecht,  
 welches einen unbegrenzten Verdienst bringt.  
 Herren oder Firmen, welche Interesse haben,  
 wollen sich melden im Hotel-Dotel bei Bornemann  
 am Samstag, den 2. August bis 6 Uhr Nachmittags.  
 Erforderlich sind circa 1000 Mark, welche zurück-  
 gezahlt werden. 10850

# Zwangsvollstreckung.

Samstag, den 2. August 1918, vormittags 11 Uhr,  
 werde ich in Sandhofen an Ort und Stelle mit  
 Zustimmung des Mannheimer- und Luerbacher  
 Justizämter gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege  
 öffentlich versteigern: 83983

1. Drehstuhl, 1 Klavier und 1 Sekretär.  
 Die Versteigerung findet bestimmt statt.  
 Mannheim, den 1. August 1918.  
 Haag, Gerichtsvollzieher.

# Rheinlust.

Täglich  
**Konzert**

# Vermischtes

In der Ferienzeit da  
 jedermann Gelegenheit  
 durch die Kinder mein  
 bekannt gutes 83985

# Bauernbrot

zu erproben  
 1/2 Pfd 45 Pfg.  
 1/2 Pfd 20 Pfg.  
 Ein Versuch führt zu  
 dauernder Kundhaft.

# Kadel, Mittelstr. 3

Rabe Reklap.  
 3 Fahrrad. m. Freilauf,  
 1 Damenrad bill. u. vert.  
 Seitenstr. 58, p. 20284

# Erklärtes Band

sucht für Abteilung Konditorei,  
 Chocolade- u. Süßwaren  
 ein gross tüchtiges seriöses  
**Berater**  
 für Mannheim und Um-  
 gegend zum Besuche der  
 Detailgeschäfte Kolonial-  
 Süßwaren, Konditorei-  
 u. einschlägigen Branchen.  
 Derzeitige noch Standes-  
 kenntnisse besitzen und be-  
 reits erfolgreiche Tätigkeit  
 nachweisen können. Neben-  
 vertrieben dürfen nicht  
 mitgeführt werden. 108

Offerten mit Referenzen  
 unter F. St. 338 an Hand  
 Woffe, Strahburg 1. G.

# Anhänger

gold. Medall., sil. Rad.  
 auf Bergstein verloren  
 von A. 2, 3 bis elektrische  
 Haltestelle am Schloß.  
 Abzugeben gegen Bel.  
 A. 2, 3, 4 Tr. c. 20282

# Buchhalter

perfekter Stenograph und  
 Maschinenführer, v. hiesigen  
 Büro per 1. Sept. a. c. zu  
 engagieren gesucht. Offert.  
 mit Zeugnisabschr. u. Ge-  
 haltsanspr. unt. Nr. 83920  
 an die Exped. d. Bl.

# Deutscher Schäferhund

auf den Namen Lord Spr.  
 entlaufen.  
 Geg. Belohn. abzug. 83964  
 Mari Ludwigstr. 29,  
 erbalten.

# Bodenestrich

4-6 m billig u. fest. gel.  
 Off. an Kauf- u. Sonnen-  
 bad, hier. 20287

# Tücht. Akquisiteure

sofort für moderne  
**Platzreklame** gesucht.  
 Georg Weber, Bleichstr. 27  
 Darmstadt. 20284

# Unterricht

Junger  
**Kaufmann**  
 sucht Nebenbeschäftigung i.  
 Nachmittags, wie Zeitraum  
 von 10 bis 12 Uhr. Off.  
 unt. Nr. 83969 an die Exped. d. Bl.

# Haushälterin

gejucht. Nur mit prima  
 Zeugnissen melden bei  
**Smith Premier**  
 P 5. S. 20279

# Stellen finden

Tüchtige selbständige  
**Elektro-  
 Monteur**  
 für dauernde Beschäfti-  
 gung sofort gesucht.  
 Rheinische  
 Siemens- u. Sauerwerke  
 G. m. b. H.  
 Mannheim, P 7, 19.

# Mädchen

welches perfekt kochen kann  
 und auch Hausarbeit mit  
 übernimmt, per sofort ge-  
 sucht. Nur solche mit guten  
 Zeugnissen mögl. sich meld.  
 L. 14, B. 2 Tr. 20016

# Mädchen

1. Sept. nach Frankfurt  
 a. M. gesucht. Näheres bei  
 Anriem. d. S. Langstr. 15,  
 2. Et. 83968

# Mädchen

saubere, ehrliche,  
**Monatstr.**  
 für dauernd gesucht.  
 L. 8, 5. part. 83968

# Wohnungen

S 2, 1 u. 2. Et. 2 Zimm.  
 u. Küche per 1.  
 Sept. zu verm. 20215  
 2. Zim. u. Küche p. 1. Sept.  
 u. an ruh. Stelle zu verm.  
 Näh. Langstr. 58, 2. Et. 20285

# Wohnungen

S 2, 1 u. 2. Et. 2 Zimm.  
 u. Küche per 1.  
 Sept. zu verm. 20215  
 2. Zim. u. Küche p. 1. Sept.  
 u. an ruh. Stelle zu verm.  
 Näh. Langstr. 58, 2. Et. 20285

# Gebrüder Reis

Hofmöbelfabrik ♦ ♦ ♦ Mannheim  
 Große Ausstellung kompletter Musterzimmer.

Verkaufshäuser { M 1, 4, nächst d. Kaufhaus  
 G 2, 22, nächst d. Marktpl.

Fabrik Kepplerstrasse 17/19 Besichtigung erbeten. 20278

# Zimmermädchen

per 1. August gesucht  
 H. 8, 19, 2. Et. 20277

zum 1. Sept. älteres  
 selbständiges  
**Mädchen**  
 oder einfache  
**Haushälterin**  
 gef. Näh. Rader, L. 4, 4.  
 Tüchtige

# Sommerfest

der Mannheimer Turngesellschaft  
 zu Ehren der Sieger vom 12. Deutschen Turnfest  
 in Leipzig  
 im Waldparkrestaurant am Stern,  
 Samstag, 2. August, abds. 8 Uhr.  
 Belustigungen, Tanz, Italienische  
 Nacht, Bengal. Beleuchtung,  
**Militär-Konzert.**

Zahlreichen Besuch der Mitglieder noch Familien-  
 angehörigen und Gästen erwartet.  
 Der Vergnügungsaussschuss.

Fahrtgelegenheit ab 1/2 8 Uhr  
 Kölsche Motorboote ab Lindenhof.  
 Wagen ab Straßenbahnstationen.

# Kassiererin

für eine unserer stillsten  
 gefuchte Offerten, Zeug-  
 nisabschriften nebst Ge-  
 haltsansprüchen an 83979

# Louis Landauer

Q. L.

# Zu vermieten

I 1, 15 u. 2. Et. je 2 möbl.  
 Zimmer sof. an.  
 Preis 20 Mk. 20240

I 4, 2 Tr. u. gut möbl.  
 1 Zim. m. Penl. usw. sehr  
 schön. Preis 12 Mk. 20219

N 6, 6a gut möbl. Zim. m.  
 Pension u. verm. 20216

P 5, 13 2 Tr. 2 gut möbl.  
 1 Zim. eventl. auch mit  
 Küchenbenutzung an  
 Ehepaar zu verm. 20205

U 3, 15 möbl. Zimmer  
 zu vermieten. 42014

# jung. Mann

o. Fräulein  
 zur Führung von Expedi-  
 tionen zum Eintritt  
 per 1. oder spätestens 15.  
 September a. c.  
 Offerten mit Angabe der  
 Gehaltsansprüche sind unt.  
 Befestigung von Zeugnis-  
 abschriften zu richten unt.  
 Nr. 83974 an die Expedi-  
 tion d. Bl.

# Kinderfräulein

welche schon bei Kindern  
 war für nachm. gef. 83959

# Mädchen

aus besserer Familie, mit  
 feinen Umgangsformen in  
 Damen-Näh-Geschäft ge-  
 sucht. Offerten mit Ge-  
 haltsansprüchen unt. Nr.  
 83993 an die Expedition.

# Liegenschaften

Al. Haus (Oberstadt) zu  
 miet. od. kauf. gesucht. Off.  
 u. Nr. 20009 a. d. Exped.

# Möbl. Zimmer

B 2, 5 2. Et. möbl. Zim.  
 zu verm. 20281

B 5, 7 2. Et. Brauch.  
 u. 3. u. 6. Fern. od.  
 Dame sof. z. verm. 20273

E 2, 14 1 Tr. möbl. Zim.  
 ohne Koh. sofort zu verm.  
 42017

# Ankauf

Gut erh. Kinderklapp-  
 wagen m. Dach zu kauf. gef.  
 Off. u. Nr. 20267 a. d. Exp.  
 Noch gut erhalt. Rad m.  
 Freil. u. Kauf. gef. Off.  
 u. Nr. 20281 a. d. Exped.

# Wirtschaften

Wirtschaft.  
 J 7, 21, hiesiger Wein-  
 restaurant sof. z. verm. ev.  
 Haus zu verk. od. z. tansch.  
 Briefl. Anfr. erbeten an  
 Carl Schweizer J 7, 21, II.  
 20089

# Läden

I 3, 1, Laden m. Bohn. u.  
 1. Et. zu verm. 20275

# Werkstätte

N 3, 17 geräumige helle  
 Werkstätte zu  
 vermieten. 20177

# Werkstätten

202 u. geräumig per  
 sofort zu verm. 20179

Zu erst. bei Josef  
 Lang, Werkstr. 15,  
 2. Et. 20280

# Briefkasten.

Abonnent G. M. Es ist haltlos an der Ge-  
 brauchsmutter auch nach Patentbuch nach-  
 aufsuchen.  
 Stimmliche Qualitäten. Die Einfuhr von  
 Sacharin aus der Schweiz nach Deutschland ist ver-  
 boten.  
 Abonnent G. M. Man weiß das Gewebe zu-  
 erst in einer Reihung von 1 Milligramm ge-  
 wöhnlichen Manns und 10 Milligramm Wasser  
 zum zweiten Mal getrocknet legt man es 10-15  
 Minuten in eine Lösung von 1 Milligramm Saccharin  
 pro Liter und 10 Milligramm Wasser. (Dann: Wie man sich  
 seinen wasserhaltigen präpariert.)

# Wohnungen

S 2, 1 u. 2. Et. 2 Zimm.  
 u. Küche per 1.  
 Sept. zu verm. 20215  
 2. Zim. u. Küche p. 1. Sept.  
 u. an ruh. Stelle zu verm.  
 Näh. Langstr. 58, 2. Et. 20285

# Wohnungen

S 2, 1 u. 2. Et. 2 Zimm.  
 u. Küche per 1.  
 Sept. zu verm. 20215  
 2. Zim. u. Küche p. 1. Sept.  
 u. an ruh. Stelle zu verm.  
 Näh. Langstr. 58, 2. Et. 20285

# Apell an das Publikum

Für ca. 100 000 Mark neue, moderne, gute Waren.

**Sensations-Preise ohne Gleichen.**

## Abt. Anzüge, Joppen, Paletots

400 Lüsterjoppen statt 3.75 8.00 10.00 15.50 2.50 3.75 5.75 9.75

60 Lüster-Anzüge statt 12.50 17.00 25.50 7.50 10.00 16.75

600 Loden- und Waschjoppen statt 1.90 1.90 8.00 4.75 6.75 9.50 12.00  
80 Pz. 1.35 1.90 3.20 4.70 6.00 7.50

700 Herren-Anzüge statt 16.75 24.50 37.00 48.00 65.00  
9.75 15.50 23.50 31.00 41.00

65 elegante Paletots statt 39.50 46.00 56.00 21.50 29.00 36.50

48 Gummi-Mäntel statt 15.00 19.00 30.00 39.00  
7.50 11.50 19.00 25.00

75 Bozener Mäntel und Pelerinen statt 5.50 9.50 13.50 21.00  
3.50 6.00 7.50 13.50

800 Knaben-Anzüge statt 4.50 7.50 12.50 18.50 25.00  
3.00 4.75 7.50 12.00 17.00

300 Waschblusen statt 65 Pf. 95 Pf. 1.50 2.25 3.00  
38 Pf. 65 Pf. 90 Pf. 1.40 2.10

100 Waschanzüge statt 1.50 2.50 3.75 6.50  
95 Pf. 1.50 2.50 4.25

## Abt. Hosen u. Herren-Artikel

50 Knaben-Kniehosen Größe 7-8, regul. Wert 2.50-3.00 M. 1.65

150 Jünglingshosen Gr. 68-70 1.25 1.95 3.70

Ca. 2500 Stück Herren-Hosen aller Art statt 2.25 3.50 5.00 7.00 9.50 13.50 18.50  
1.65 2.60 3.50 4.90 7.00 9.75 13.00

Ca. 500 Bauchhosen extra weit statt 4.50 7.50 11.50 17.50  
3.20 5.20 8.25 12.75

Ca. 1500 Leibchen und Sporthosen 65 Pf. 95 Pf. 1.50 2.20 3.00 4.00 5.50

150 Stück Gürtel-Westen Wert bis 2.50 Mk. 95 Pf.

300 Stück Knaben- u. Mädchen-Sweaters verschied. frische Farben 50 und 95 Pf.

Grosse Posten Strohhüte, 100 Dtzd. Hosenräger, ca. 50 Dtzd. Normal-Macco- und Einsatz-Hemden.

Ca. 1000 Paar Socken, enorme Massen Berufskleider, Hüte, Mützen usw. **Preis bedeutend ermässigt.**

Da mein Riesenlager unter allen Umständen geräumt werden soll und muss, erfolgt der Verkauf **ohne jede Rücksicht auf den Herstellungswert**

# Hosenmüller

Grüne Marken. **Inh. Gebr. Müller.** Grüne Marken.

Verkaufs-Häuser: **H 3, I Eckhaus** 1 Minute vom Marktplatz  
Schwetzingerstadt, Schwetzingerstrasse 98.

## Statt besonderer Anzeige!

Gestern vormittag 10<sup>1/2</sup> Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unser unvergesslicher Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

# Ludwig Hollenbach

Amtsgerichtsdieners a. D.

im 80. Lebensjahre.  
Mannheim (L. 15, 7), den 1. August 1918.

Frau Bertha Hollenbach, geb. Kaiser  
Theodor Hollenbach  
Anna Oberle, geb. Hollenbach  
Anna Hollenbach, geb. Ebner  
Gustav Oberle  
Elisabeth Oberle.

Beerdigung findet Samstag, den 2. August, nachmittags 4<sup>1/2</sup> Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.  
Das Seelenamt am Montag 9<sup>1/2</sup> Uhr in der Jesuitenkirche  
Condolenzbesuche dankend abgelehnt.

## Militärverein-Mannheim, G. V.

**Ludwig Hollenbach** 88071  
Amtsdieners a. D.  
Wittkämpfer von 1890.  
Am Donnerstag, 1. Juli nach längerem Leiden entschlafen. — Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 2. August, nachmittags 4<sup>1/2</sup> Uhr. Der Verein wird seinem dahingewandenen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.  
Der Vorstand.

## Hohes Einkommen, Selbständigkeit

durch Uebernahme des Alleinvertriebsrechtes für 10 Jahre in verschiedenen patentierten und geschützten Mitteln, einige für Dausierer. Nur geringes Kapital erforderlich, welches zurückbezahlt wird. Interessenten wollen sich am Samstag, den 2. & bis 8 Uhr abends melden. **Wohlfahrt-Geleit bei Bornemann.**

## Lehrlings-Gesuche

**Lehrling oder Soloniar**  
der im Besitz des Einjähr-  
Zeugnis wird von einer  
viel. Abtr. ist evtl. später  
aufs Büro gesucht. Schriftl.  
Offerten unt. Nr. 89923 an  
die Exped. d. Blattes.

## Lehrling

Für eine viel. Getreide-  
Großhandlung wird für  
nächst oder später ein  
Lehrling  
mit der Berechtigung zum  
Einjährigen gesucht. Off.  
Nr. 89900 an d. Exp.

## Stellen suchen

**Betriebsmonteur** gelernter  
Schlosser  
f. Stell. im elektr. Licht- u.  
Kraftanlagen. Off. erb. u.  
Nr. 20100 an die Exped.

**Major a. D.** sucht trag-  
weiche Be-  
schäftigung in Bahnen  
auf Bureau zc. Offerten  
unter Nr. 89924 an die Exp.  
d. Blattes.

**Ehrl. Kaufmann**  
junger  
militärisch. sucht per 1.  
Okt. ev. fröh. Vertrauens-  
stellung (Hilfsleiter, Kol-  
her, evtl. Teilhaber). Bar-  
kaution v. 20.000 — 10.000  
Bfr. kann gestellt werden.  
Off. u. Nr. 20200 an d. Exped.

**Ein Mann mitl. Jahre**, der  
schon lang. j. Vertrauens-  
stellung hat, sucht Stelle  
als Kassendirekt. od. Bürod.  
Kantien kann gestellt werd.  
Off. u. Nr. 20200 an d. Exp.

**Ein erf. unbescholt. Mann**  
(32 Jahre alt, l. dauernde  
Stell. a. Bürodiener, Kass.  
od. sonst. Vertrauensstell.)  
Off. u. Nr. 20200 an d. Exp.

**Gelernter Chauffeur**  
sucht Stellung. Ad. Wis-  
senschaftl. A. bei Wasser, varl.  
20200

**Ein 1. 16jähr. unverh. Mann**  
sucht Stelle in Kindert.  
Off. u. Nr. 20210 an d. Exped.

## Mietgesuche

**Fraulein (Beamtin)**  
sucht zum 1. September  
mübl. Zimmer u. Wittags-  
stisch in der Nähe des Haupt-  
bahnhofs. Offert. unt. Nr.  
20201 an d. Exped. d. Bl.

# Freitag und Samstag Billige Lebensmittel

während

# Wronkers

# Serien-Tage!

- 1 Flasche Samos . . . 95 Pf.
- 1 Pak. Vanillezucker } 95 Pf.
- 1 Fl. deutsch. Kognak } je
- 1 Lit. Ansetzbranntw. } 95 Pf.
- 4 Fl. Lökör . . . . . jedes
- 1 Fl. Hämatogen . . . . . 95
- 3 Pfd. Hausm. Nudeln . . . . . Pfg.
- 3 Pfd. Maccaroni . . . . . 95
- 50 Bouillon-Würfel . . . . . Pfg.
- 1 Fl. Himbeersaft . . . . . 95 Pf.
- 1 Pudding . . . . . 95 Pf.
- 1 Paket Haferkakao . . . . . 95 Pf.
- 1 Paket Waffeln . . . . . 95 Pf.
- 3 Dosen Schnitt- oder Breechbohnen . . . . . 95 Pf.
- 1 Paket Tee . . . . . jedes
- 1/2 Pfd.-Paket Tee . . . . . 95
- 5 Pfd.-Bentel Mehl . . . . . 95
- 3 P. getrocknet. Schelbbohnen . . . . . 95
- 6 Paket Julienne . . . . . 95
- 1 1/2 Pfd. Kochschokolade . . . . . Pfg.
- 1 Pfd. fr. gebr. Kaffee } 1.95
- 1 Pfd. Kakao . . . . . 1.95
- 100 Bouillonwürfel . . . . . 1.95
- 1 Paket Kuchenfee . . . . . 1.95
- 1 Paket Backpulver . . . . . 1.95
- 1 Fl. Rum Verschn. od. } 1.95
- 1 Fl. Brl. Getreideküm. } 1.95
- 1 Pfd. g. Kakao . . . . . 1.95
- 1/2 Pfd. Tee . . . . . 1.95
- 1 Pfd. feiner Zucker . . . . . 1.95
- 10 Pfd. Mehl . . . . . 2.95
- 5 Pfd. Zucker . . . . . 2.95
- 1 Paket Backpulver . . . . . 2.95
- 1 Kilo Aprikosen . . . . . 2.95
- 1 Kilo-D. Reineclauden } 2.95
- 1 Kilo-Dose Kirschen . . . . . 2.95
- 5 Pfd. Würfelzucker } 2.95
- 5 Pfund feiner Zucker } 2.95
- 1 Fl. Salatöl . . . . . 2.95
- 10 Suppenwürstchen } 95 Pf.
- 5 Pak. Backpulver } 95 Pf.
- 3 Pakete Malskaffee } 95 Pf.
- 1 Pak. Kaffee-Essenz } 95 Pf.
- 5 Pfund Peribohnen } jedes
- 5 1/2 Pfund Linsen . . . . . 95
- 5 Pfd. gelbe Erbsen . . . . . 95
- 1 Pfd. Schwelzerkäse } 95
- 1 Pfund Edamer . . . . . 95
- 1 Pfund Tilsiter . . . . . Pt.
- 2 Dosen kond. Milch . . . . . Pt.
- 1/2 Pfund Butter . . . . . 95
- 1 kleines Brot . . . . . 95 Pf.
- 1 Stangenkäse . . . . . 95 Pf.
- 1 Glas Honig . . . . . 95 Pf.
- Prüfstückkäse . . . . . 95 Pf.
- 1 Dose Pumpernickel } 95
- 1 Dose Oelsardinen . . . . . 95 Pf.
- 1 Paket Bierbrot . . . . . 95
- 2 Pfd.-Dose Marmelade } 95 Pf.
- 3 Pakete Zwieback . . . . . 95 Pf.
- 1/2 Pfd. Thür. Sälze } 95
- 1/2 Pfd. Thür. Blutwurst } 95
- 3 P. Wiener Würstchen } 95
- 1/2 Pfd. westf. Mettwurst } 95
- 1/2 Pfd. Schwartenmag. } 95
- 1 Glas Senf . . . . . 95 Pf.
- 1/2 Pfd. Schinken . . . . . 95
- 1 kleines Glas Senf . . . . . 95 Pf.
- 1 Dose Hausmannskost } 95
- 1/2 Pfd. Braunsch. Mettwurst . . . . . 95
- 1 Pfd. Schmalz . . . . . 95
- 2 Paar Halberstädter } 95
- 1 Pak. Borsel . . . . . 95
- 2 Dosen Halberstädter Würstchen m. Kraut } 95
- 10 Pakete Eriedrichsdorfer Zwieback . . . . . 95

**Frisches Obst!**  
2 Pfd. Trauben u. 1/2 Pfd. Tomaten . . . . . 95 Pf.  
oder  
5 Pfd. Birnen . . . . . 95 Pf.  
oder  
4 Pfd. Pflaumen . . . . . 95 Pf.  
oder  
2 Pfd. Pfirsiche . . . . . 95 Pf.

Alle Preise rein netto!

# S. Wronker & Co.

Nr. 101

## Israelitische Gemeinde In der Haupt-Synagoge.

Freitag, den 1. August, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
Samstag, den 2. August, morgens 9<sup>1/2</sup> Uhr Freitag,  
abends 8<sup>1/2</sup> Uhr.

**In den Wochenenden:**  
Morgens 9<sup>1/2</sup> Uhr, abends 9<sup>1/2</sup> Uhr.

## In der Claus-Synagoge.

Freitag, den 1. August, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
Samstag, den 2. August, morgens 8 Uhr Freitag,  
abends 8<sup>1/2</sup> Uhr.

**In den Wochenenden:**  
Morgens 9<sup>1/2</sup> Uhr; abends 7<sup>1/2</sup> Uhr.

## Hauszins-Bücher

Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

## Junge Verkäuferin

die ihre Lehrzeit in der Schuhbranche beendet zum Eintritt per 1. September gesucht. 20000

## Schuhhaus Mercedes Q 1, 5.

Nur unsere  
Spigen-, Band- und Befeh-Abteilung

## I. Verkäuferin

die auch nötig periert in Einkauf und Disposition ist, per 1. September gesucht.  
Gebrüder Rothschild.





# Ganz besonders vorteilhafte Angebote in Damen- und Kinder-Konfektion

Weisse Batist-Blusen	weit unter Preis	Serie I 85 Pf.	Serie II 1.95	Serie III 3.50
Musselin-Blusen	auf Futter, weit unter Preis	Serie I 2.50	Serie II 3.50	
Seldene Blusen	weit unter Preis	Serie I 6.50	Serie II 11.50	
Tüll-Blusen	eorn und weiss, weit unter Preis	Serie I 2.75	Serie II 5.25	
Kostüm-Röcke	in Stoffen englischen Charakters	weit unter Preis	Serie I 4.90	Serie II 7.90
Kostüm-Röcke	in blau und schwarz Cheviot	weit unter Preis	Serie I 7.90	Serie II 11.90
Wasch-Unterröcke	weit unter Preis	Serie I 1.75	Serie II 2.25	
Damen-Paletots	eorn und weiss, aus leinenartigen Stoffen, weit unter Preis	Jedes Stück nur	4.50	

Kostüme	in eorn und weiss, aus Stoffen leinenartigen Charakters, weit unter Preis	Stück nur	7.90	
Weisse Taillen-Kleider	Restbestand, etwas trübe, weit unter Preis	Stück nur	6.50	
Kattun-Mädchen-Kleider	weit unter Preis	Serie I 3.90 Gr. 60-80	Serie II 4.75 Gr. 80-100	Serie III 7.50 Gr. 60-100
Wollstoff-Mädchen-Kleider	weit unter Preis, Gr. 60-100	Serie I 9.75	Serie II 14.50	
Weisse Mädchen-Blusen	Grösse 60-80, weit unter Preis	Stück nur	1.95	
Farbige Mädchen-Blusen	Grösse 60-90, weit unter Preis	Serie I 1.75	Serie II 2.50	
Weisse Russen-Kittel	weit unter Preis	Serie I 95 Pf.	Serie II 1.45	Serie III 1.95
Farbige Russenkittel	weit unter Preis	Serie I 85 Pf.	Serie II 1.15	Serie III 1.45

**Strupp-Kleidchen 5.50**  
in Wollmusseline und Wollbatist, Gr. 0-56 weit unter Preis jedes Stück Mk.

**Tailenkleider** genau für die Hälfte des ursprünglichen Verkaufspreises - -

**Wollbatist-Blusen 1.95**  
farbig, weit unter Preis  
Jedes Stück nur Mk.

## Wasch-Stoffe

Musseline	imit. mit u. ohne Bordüre schöne Dessins	Meter	18 25 35 55 Pf.
Musseline	Wolle, moderne schöne Dessins	Meter	55 75 95 1.25
Kleider-Leinen	imitiert in allen mod. und Farben	Meter	28 35 48 55 Pf.
Kleider-Leinen	imit. mit Bordür.	Mtr.	35 45 55 65 Pf.
Kleider-Satin	in vielen Dessins	Meter	65 75 85 Pf.
Zephir für Herrenhemden		Meter	90 1.10 1.25
Kleider-Baumwollzeug		Meter	55 75 95 Pf.
Kleider-Druck		Meter	55 70 75 Pf.

## Weisswaren

Hemdentuch	ca. 80 cm breit, billigste Qualität 70 cm breit	Meter	22 35 45 55 Pf.
Bettuch-Kretonne	ca. 150-160 cm breit	Meter	95 1.10 1.35 M.
Bettuch-Halbbleinen	ca. 150-160 cm breit	Meter	95 1.45 1.75 M.
Bettdamast	weiss, ca. 130 cm br., glanzr. Ware		68 95 1.25 1.65 M.
Bettdamast	bordeaux, ca. 130 cm breit	Meter	95 1.25 1.45 1.75
Bettdamast	weiss mit farbigen Streifen	Meter	1.10 M.
Croisé-Biber	gediegene Qualitäten	Meter	35 45 55 65 Pf.
Piqué	geruht, gediegene Ware	Meter	42 55 65 75 Pf.

## Wäsche

Weisse Damenhemden	Stück	95 1.25 1.75 2.35
Weisse Damenhosen	Stück	95 1.45 1.95 2.25
Weisse Damen-Jacken	Stück	95 1.35 1.75 2.25
Servietten	gesamt	Stück 24 35 55 75 Pf.
Tischtücher	enorme Auswahl	Stück 90 1.10 1.25 1.55
Handtücher	gesamt und gebändert	25 28 35 55 Pf.
Frottier-Handtücher		Stück 35 55 75 1.25
Frottier-Badetücher		Stück 75 1.10 2.25 3.25

**10 Mtr.-Wäsche-Stücke!** Hervorragend preiswert!  
Marke A 3.50 / Marke B 4.50 / Marke C 5.50 / Marke D 6.75 M.

Scheiben-Gardinen	schmal, weiss und eröme	Meter	1.20 85 60 35 12 Pf.
Brise-Bises	engl. Tüll	Paar	1.25 75 45 Pf.
Brise-Bises	Erbstül mit Volant	Paar	1.95 1.45 80 Pf.
Gardinen-Mull	ca. 120 cm breit	Meter	1.50 1.35 1.10 M.

**Eine besondere Leistung!**  
**Wirklich billige abgepaßte Gardinen**  
Posten I Paar 2.95 / Posten II Paar 4.50 / Posten III Paar 6.50 / Posten IV Paar 9.75  
**Garnituren** 2 Flügel, 1 Querbehang 14.50 10.75 8.50 6.25  
in mod. Madras- und leinenartig. Stoffen

Halb-Stores	mit Volant	Stück	9.50 6.50 4.25 3.50 M.
Bettdecken	2bettig, Erbstül	Stück	24.50 16.50 9.75 7.50 M.
Köper-Rouleaux		Stück	5.25 3.75 2.95 1.50 M.
Messing-Garnituren	bis 140 cm komplett mit Ringen und Klammern		2.95 M.

Posten Handschuhe weiss	Paar	15 Pf.	Posten Handschuhe weiss u. farb. Paar	28 Pf.	Herren-Socken schwarz, leder und hellfarbig	Paar	35 Pf.	Posten Herren-Socken macofarbig	Paar	22 Pf.	Posten Selbstbinder breite Form	Stück	45 Pf.	Posten Hosenträger für Herren	Paar	75 Pf.
-------------------------	------	--------	---------------------------------------	--------	---	------	--------	---------------------------------	------	--------	---------------------------------	-------	--------	-------------------------------	------	--------

# Gebrüder Rothschild

K 1, 1-2 Grüne Rabattmarken Mannheim Grüne Rabattmarken K 1, 1-2

## Buntes Fenilleton.

Das Jubiläum des Kaschmirschals. Genau 100 Jahre sind jetzt verfloßen, seit der erste Kaschmirschal in der Modewelt Europas auftrat. In den Tuilerien erschien er, malerisch drapiert um die schönen Schultern der geistvollen Mme. de Bourrienne und erweckte Neid und Sehnsucht in vielen Frauenherzen. Seitdem ist das zarte Gewebe aus dem herrlichen Hochland Ostindiens ein Lieblingsstoff der Frauenwelt geblieben, und so kann ihm denn mit gutem Recht Jean-Louis Landonier im Garde-Lois eine baldigende Gedächtnisfeier halten. Das Erscheinen des Kaschmirschals in Europa bezeichnet die Hochblüte der Schalmode, die bereits eine Reihe von Jahren früher eingeleitet hatte. Man hat behauptet, die Tier dieser Umgegend sei mit dem Auge Napoleons nach Ägypten aufgefunden, aber man wollte damit nur die Mode an ein berühmtes Ereignis anknüpfen. Marie-Antoinette hatte sich bereits ein paar Schals von einer Reise nach Spanien mitgebracht, wo sie ja stets die Nationaltracht gebildet. Doch ein notwendiges Element der Toilette wurde die leichte Drapierung erst mit der griechischen Mode, in der man ohne Hemmel und ohne Fichon sich zeigte und daher etwas zur Verhüllung der sonst hülsenlosen Glieder haben mußte. Das höchste Ansehen genossen bald indische Gewebe, und es war der Stolz der Modedame, einen Schal zu tragen, den vorher ein Sultan, ein Rajah oder Nabob besaßen. Aber erst 1813 wurde das feinste und wertvollste dieser indischen Gewebe entdeckt, das

duftige Wunder aus den Alpentälern von Kaschmir, wo man die schönsten Schals anfertigt. Der Kaschmirschal hat in der Geschichte unserer Mode mehrere Vorkämpfer durchlebt. Zur Zeit des zweiten Kaiserreiches feierte er seine Wiederkehr, und heute zielt man sich wieder mit Vorliebe mit ihm. Aber der Schimmer höchster Begeisterung und einer geheimnisvollen Romantik, der diese langen weichen Schleier bei ihrem ersten Auftreten umgab, ist für immer verflögen. Damals wurden ganze Völker dem Kaschmirschal und seiner Herstellung gewidmet, und aus einem dieser Werke, das einen Pariser Fabrikanten solcher Schals A. Rey zum Verfasser hat und 1823 erschien, führt Vandouer treffliche Einzelheiten an. Das Heimatland dieses Gewebes wird darin als ein wahres Eden geschildert, in dem glückliche Menschen etwas von ihrer Freude und Heiterkeit, von dem Sonnenglanz ihrer Täler in ihre Stoffe hineinwebten. Dann wird ausführlich von dem Material gesprochen, aus dem die Schals hergestellt wurden und das ein großes Geheimnis umgab. Wir wissen heute, daß die feinsten Schals aus dem Haar des Dromedars und dem Unterhaar der wilden Tibetziege angefertigt werden. Damals aber vertieg man sich sogar zu der Behauptung, daß dazu das schwache und besonders feine Fell von totengebornen Lammern verwendet werde, eine Ansicht, die aber Rey aus Gründen der Moral und der Wahrheit ablehnt. Der Haupthandel ging damals über den russischen Markt in Kaschmir, doch wurden natürlich bald auch Nachahmungen, die in Frankreich entstanden, sehr beliebt.

Gräfin und Kavallerie-Leutnant. Vor dem Mailänder Gericht spielt sich nach dem „B. Z.“

augenblicklich ein Prozeß ab, der auf gewisse Mailänder Patriarchenkreise ein merkwürdiges Licht wirft. Die Gräfin Anguissola, eine vier- undvierzigjährige Dame, ihr Gatte Graf Anguissola und ein junger Kavallerie-Leutnant namens Caretta klagen gegen zwei Kavallerie-Leutnants und einen Marschese wegen Verleumdung. Die drei Angeklagten hatten die Gräfin bespöttelt, sich in der Person des Leutnants Caretta einen willfährigen Liebhaber erklärt, ihn förmlich ausgehalten und seine Färschheiten mit Gold erkaufen zu haben. Bei dem hohen begangenen Prozeß gelangte allerlei wenig Erbauliches ans Tageslicht. Der Liebhaber war als Aspirant auf die Hand der Tochter des Grafen ins Haus gekommen, hatte dann aber das bessere Teil, nämlich die dilante Mutter, erwählt. Bei den Verhandlungen kam heraus, daß die Gräfin ihrem jungen Freunde angeblich eine Garconnmobung bezahlt habe, wo sie ihn zu beludchen pflegte. Ja, die verübte Dame hatte sogar die Absicht, mit ihrem Busenfreunde nach Konstantinobel überzusiedeln und sich als Stütze ihres Schwells einen Palast am Bosporus zu bauen. Als der von der Gräfin also verhätschelte Leutnant seine Götterin einmalt in der Begleitung eines anderen Offiziers erappte, warf er ihr auf offener Straße ihre Haus-schlüssel vor die Füße. Natürlich leugnen sowohl die Gräfin, als der Leutnant, als der brave Gatte der Gräfin alles voll Entrüstung ab. Inbessen lautet das Zeugnis, das Carettas Kameraden und Bergeslechte dem Leutnant ausstellen, geradezu vernichtend. Sein Regimentskommandeur Oberst Doyal erklärte gerade heraus, es heiße im Regiment, Leutnant Caretta sei ein Mensch, der nie Ehre besessen habe.

— Französischer Wig. In der Sommer-trische. Die Gattin: „Hut, ist das toll!“ Der Mann: „Schimpf nur nicht schon wieder. Wenn wirs im Dezember haben, findest Du recht angenehm.“ — Auch ein Mittel. Er: „Alle kriegen das Kreuz der Ehrenlegion, bloß ich nicht. Was soll ich denn da machen?“ Sie: „Ja, dann hättest Du 1813 geboren werden müssen, da wärest Du als Hundertjähriger dekoriert worden.“ Der Trost der Witwe. Witwe, vor dem Grabe des Mannes: „Nun weih ich endlich, wo er seine Nächte verbringt!“ — Nacht der Gewohnheit. Drohschleusenführer im Baden: „Ich möchte ein Paar Handschuhe.“ Der Verkäufer: „Welche Nummer haben Sie, mein Herr?“ Auf-scher: „1428.“ — Der Preisstarik. Der Automobilist: „Was verlangen Sie für die Reparatur meines Autos?“ „Was ist denn daran kaputt?“ Automobilist: „Ja, das weiß ich nicht.“ „Dann kostet es 82 Franc.“ — Das Fuhsad. „Was, Du wägst Dir die Fuhsad?“ „Was soll ich denn machen? Meine Frau will dies Jahr durchaus ins Hochgebirge.“ — Unbeabsichtigte Wirkung. Der junge Herr: „Ja, gnädige Frau, als ich gestern abend Ihrer Tochter meine Aufmerksamkeit machen wollte, knarrte mich Ihr Hund bedrohlich an.“ „Hat er Sie gebissen?“ „Aber nein, durchaus nicht, er knarrte nur.“ „Da werde das Für abschaffen müssen und ein anderes anschaffen.“

# Wanger's Saison-Ausverkauf

Vorteilhafte Kaufgelegenheit für den Reise- und Ferien-Bedarf.



## Erklärung!

- Wir wollen mit kurzen Worten erklären, warum wir moderne Schuhwaren zu so billigen Preisen verkaufen:
1. Wir haben für die kommende Herbst- und Winter-Saison zahlreiche neue Muster disponiert und brauchen den Platz dafür . . . . .
  2. Wir wollen in der nächsten Sommersaison ausschließlich mit neuer Ware vor unsere werte Kundenschaft treten u. darum die diesjähr. Bestände unbedingt räumen.
  3. Wir möchten unseren alten Kunden Gelegenheit zu extra günstigem Einkauf bieten u. ferner neue Kunden auf unser Geschäft aufmerksam machen . . . . .
- Aus diesen drei Gründen erklären sich die enorm niedrigen Preise, von denen Jeder profitieren sollte.

**Ein auffallend interessantes Angebot!**  
**Damenstiefel** braun u. schwarz  
 Der enormen Billigkeit wegen dürften diese Posten bald geräumt sein!

Serie 1 Schnürstiefel moderne Form . . . . . Mk. 3.95  
 Serie 2 Derbystiefel amerik. Form u. Absätze Lackkappe Mk. 4.95  
 Serie 3 Schnür- u. Derbystiefel braun mit Lackkappe, amerik. Form und Absätze . . . . . Mk. 5.95  
 Serie 4 Schnür- u. Knopfstiefel schwarz und braun . . . . . Mk. 6.95



In Bergsteiger für Damen und Herren ist unsere Auswahl mustergültig / die Preise dafür allerbilligst!

**Ein Liebling der Damen sind unsere Halbschuhe**  
 geworden, die tolle Passform und elegante Ausführung haben den guten Ruf verbürgt.  
 Ein grosser Bestandteil unserer Vorräte ist auch hier der besseren Lieblichkeit wegen in Serien eingeteilt.

Serie 1 Halbschuhe schwarz mit Lackkappe M. 3.95  
 Jedes Paar Derby-Halbschuhe oder Knopfschuhe M. 4.95  
 Serie 2 Halbschuhe braun oder schwarz, auf Lack M. 5.95  
 Jedes Paar Derby-Halbschuhe oder Knopfschuhe vorwiegend Lack mit Sämisch Einsatz M. 6.95

**Die große Nachfrage** nach unseren Kinderstiefeln ist der beste Beweis, dass wir mit unseren hygienisch einwandfreien Formen dem allgemeinen Wunsch entsprechen haben.  
 Ueberrassende Angebote für die sparsame Hausfrau bringen unsere Auslagenfenster.

Die Preise bewegen sich anfangs:

	23/24	25/26	27/30	31/35
Serie 1	1.95	2.10	2.65	2.95
Serie 2	2.95	3.25	3.95	4.45
Serie 3	3.50	3.95	4.95	5.45

Besonders zur Saison zu empfehlen:  
 Halbschuhe Derby mit Lackkappen, schwarz od. braun, teilweise auch Lackleder 27/30 3.95 31/35 4.25  
 Braun Boxcalf Derbystiefel 27/30 4.45 31/35 4.95

Sensationelles aus unserer Sport-Abteilung.  
 Einen grossen Posten Fussballhüllen Tennis- und Strandschuhe werden teilweise unter der Hälfte der seitberigen Verkaufspreise abgegeben. - Unsere Schaufenster sprechen von der enormen Billigkeit.

**Wanger** Schuh-Haus  
 größten Stils  
 R 1,7, am Markt  
 MANNHEIM.

**Kaffee-Abschlag!**  
 Machen Sie bitte einen Versuch mit den **Fst. gebrannten Kaffees** der **Süddeutschen oder Loko-Kaffee-Brennerei**  
 Laden Ecke Q 1, 12 - Tel. 4620  
 und vergleichen Sie diese Qualitäten mit denen der Konkurrenz.  
 Billiger Kaffee per 1/2 Pfund 60 u. 65 Pfr.  
 Bessere und festere Sorten per 1/2 Pfd. 70, 75, 80, 85, 90, 100 Pfr.  
 Ferner empfehlen 22045  
 Tee, Kakao, Schokoladen u. Zucker in nur bester Ware.

Die Städt. Sparkasse Mannheim vergibt tageweise alle Einlagen zu 2080

4%

**Kassenschränke**  
 in bester Ausführung liefert  
**L. Schiffers**  
 Fabrik, Lager und Bureau: 2080  
 Alhornstrasse 13.  
 Verkaufsort: D 1, 3 (Paradeplatz).

Grössere Partien  
**Tapeten**  
 (Gelegenheitskäufe), ebenso Restpartien werden bis zu 50% unter dem realen Wert abgegeben. 21088  
**A. Wihler**  
 E 2, 4/5. Tel. 676. E 2, 4/5.

Zum **Verzinnen** von Kupfer, Messing u. Bleiwerkzeugen, Messern, Messern, Messern etc. - Aufpolieren von Metallgegenständen empfiehlt sich  
**Jos. Olivier, Kupferschmiede und Verzinner**  
 Marktplatz G 2, 6 u. 15 Tel. 2903.  
 Verkauf von Kochgeschirren zu billigen Preisen.

**Straussfedern** Fantasie, Reiner, Flügel, Blumen in reichhaltiger Auswahl. - Solide Preise.  
**Straussfedern-Spezialgeschäft**  
**Alfred Joos, Mannheim Q 7, 20**  
 Telefon 5086. 2080 Telefon 5086.  
 Federn-Wäscherel und Färberei.

**Auto**  
 4 Cyl. Benz, 10/20, gebraucht, sehr gut erhalten, mit modernem Zubehör preiswert zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. 20276 an die Expedition dieses Blattes.

**Wechsel-Formulare** in jeder besterhaltenen Stückzahl zu haben in der St. S. Postfach 2080, Mannheim.

**Schwarzwaldhaus** Spezialgeschäft für: Schwarzwälder Rauch- und Wurstwaren Speck, roher u. geback. Schinken im Anschaltl. - Honig, Bauernbutter, Landeler.  
 E 2, 4/5.